

Innsbruck *informiert*



Gesunde Stadt

Lebensraum
Corona unter
Beobachtung
Seite 6

Lebensraum
Gesundheitsamt
neu geordnet
Seite 12

Lebensraum
Sportliche
Aktivität hilft
Seite 16

EINLADUNG ZU UNSEREN HÖRWOCHEN:

03. – 14. Oktober 2022

Montag bis Freitag durchgehend von 8.30 bis 17.00 Uhr
Terminvereinbarung unter Tel.: 0512 / 93 53 95

REGIONALER
FACHBETRIEB



Vielfalt hören,
Vielfalt leben

GAERTNER

A-6020 Innsbruck
Heiliggeiststraße 1a
+43 512 / 93 53 95
auditiv@gaertner-innsbruck.at
www.gaertner-innsbruck.at

powered by
OPTICON
Ihre Experten für Optik
und Hörakustik

Gewinnspiel:

Richtig raten
und Sennheiser
„TV Clear Set“
gewinnen!



Liebe Innsbruckerinnen und Innsbrucker,

„Hauptsache g'sund“ – den Stoßseufzer haben wir alle schon einmal von uns gegeben. Zurückblickend oft erleichtert, manchmal ein klein wenig enttäuscht, weil wir uns mehr erwartet hätten, nach vorwärts schauend, meist hoffnungsfroh bis zweifelnd oder gar ängstlich.

Die letzten Jahre haben uns jedenfalls vor Augen geführt, wie viel Wahrheit in diesem Stoßseufzer steckt. Angesichts einer Pandemie, angesichts eines ursprünglich weitgehend unbekannten neuen Virus, ist unsere Gesundheit wirklich zur alles bestimmenden Hauptsache geworden – individuell, aber auch für unsere sozialen Gemeinschaften.

Wir haben dabei etwas widerwillig gelernt, dass individuelle Gesundheitsvorsorge Teil der uns auferlegten sozialen Verantwortung ist. Symptome erkennen, sich gegebenenfalls testen lassen, das Impfangebot annehmen, das alles sind Beispiele, wie wir im Interesse unserer Gemeinschaft individuell vorsorgen.

Das gilt auch weiterhin, das gilt aber nicht nur für dieses Virus, das gilt nicht nur für ansteckende Krankheiten. Individuelle Gesundheitsvorsorge ist immer Dienst an der Gemeinschaft. Individuelle Gesundheitsvorsorge erhält Lebensqualität, rettet Leben – und zwar nicht nur das eigene. Ich hoffe, dass wir diese Erkenntnis mitnehmen und auch in Zukunft gut auf unsere Gesundheit, auf uns und aufeinander schauen.

Auch als Gemeinschaft, als Stadt stehen wir hier in der Pflicht, Angebote zu schaffen und über diese Angebote zu informieren. Ein kleiner Beitrag dazu soll dieses Schwerpunktheft zu Gesundheit von Innsbruck informiert sein.

Achten Sie auf Ihre Gesundheit und nutzen Sie Angebote zur Gesundheitsvorsorge.

Georg Willi
Georg Willi



© F. OGS

Das Titelfoto

Für seine/ihre Gesundheit kann jede einzelne Person in ihrem persönlichen Umfeld etwas tun. In Bezug auf die Pandemie bedeutet der Schutz vor einer Ansteckung eine soziale Verantwortung. Auch im täglichen Leben kann es plötzlich wichtig sein, richtig zu reagieren und damit Leben zu retten. Die Hinweisschilder zum nächsten Defi helfen und schaffen Bewusstsein.



© R. SIKOPF

Lebensraum Innsbruck

Themen des Monats	4
Leben mit dem Virus	6
Bewusstseinsbildung in Sachen Herz und Demenz	8
Unterstützung in der Pflege	10
Herausforderungen im Gesundheitsamt	12
Grüne Lunge	14
Bewegt in Innsbruck	16
Fit bis ins hohe Alter	18
Studie sucht TeilnehmerInnen	20

Politik & Stadtverwaltung

Themen aus dem Stadtsenat	22
Angebot des städtischen Sozialamtes	23
Standpunkte & Fraktionen	24
Stadtleben	
Theaterluft	29
Singen am Nationalfeiertag	30
Stadtbibliothek im Oktober	31
PreisträgerInnen Paul-Hofhaimer-Preis	32
Neues aus den Stadtteiltreffs	33

Rathausmitteilungen

Geburten	34
Geburtssjubilare	35
Sterbefälle	37
Baustellen im Oktober	38
Wie komme ich zur einer PV-Förderung?	39
Informationen zu den Wahlen	40

Stadtgeschichte

Vom Städtchen zur Großstadt	42
Innsbruck vor 100 Jahren	44
Not- und Wochenenddienst	46

Abendöffnung ...



Um für möglichst viele die Möglichkeit zu schaffen, ihre Amtsgeschäfte zu erledigen, bietet das Innsbrucker Melde- und Einwohnerwesen am Mittwoch, 28. September, sowie am Dienstag, 4. Oktober, und am Donnerstag, 6. Oktober, verlängerte Öffnungszeiten an. An diesen Tagen kann die Wohnsitzmeldung im Magistrat Innsbruck ohne Termin bis 20.00 Uhr vorgenommen werden. Dabei gibt es zum Beispiel die Möglichkeit, seinen Hauptwohnsitz in Innsbruck anzumelden, um damit die Anspruchsberechtigung für einige städtische Vorteile zu erhalten. **IKR**



Shopperlebnis ...

Seit über zehn Jahren steht mit Innsbruck@Night das herbstliche Einkaufserlebnis in der Landeshauptstadt auf dem Programm. Damit heißt es am Freitag, 30. September, von 17 bis 22 Uhr, wieder Shoppen, Flanieren, Staunen und Genießen. Schillernde Figuren, faszinierende Zeitmaschinen, mitreißende Marching Bands und ein vielseitiges gastronomisches Angebot inklusive. Am Marktplatz steht neben einem Street-Food-Market auch im Rahmen der Blue-Tomato-Rookie-Tour ein Skate-Event am Programm. Infos und Details unter www.innsbruckmarketing.at/innsbruck-night. **IKR**



Gratisaktion ...

Innsbruck setzt wieder ein Zeichen in Sachen Radfahren: Am Samstag, 8. Oktober, sowie während der Premierentage von Donnerstag, 3. bis Samstag, 5. November, kann das Stadtrad in den ersten 60 Minuten gratis genutzt werden: Deshalb nextbike-App runterladen oder online unter stadtrad.ivb.at einsteigen und registrieren, danach mit einem der 340 Stadträder durchstarten und den Vorteil genießen. **IKR**

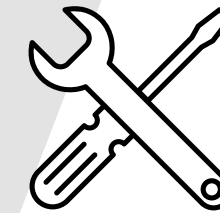


Kinomoment ...

Beim 21. Nature Film Festival werden vom 15. bis 18. Oktober etwa 50 Filme im Metropol Kino Innsbruck zu sehen sein. Die Hauptrollen übernehmen Natur und Umwelt. Neben Kurzfilmen und der Young-Talents-Rubrik mit weiten Bildern und detaillierten Nahaufnahmen wird auch das Klima thematisiert. Vier Filme in österreichischer Produktion stehen ebenfalls auf dem Programm. Mehr Infos gibt es unter naturefestival.eu. **IKR**

Radwerkstatt ...

Bei jedem Rad sind hin und wieder Reparaturen fällig. Deshalb organisiert die städtische Fuß- und Radkoordination gemeinsam mit der „Bikerei“ wieder die gratis Radwerkstatt in Innsbruck, um Mängel an Fahrrädern zu beheben und deren Fahrtauglichkeit zu überprüfen. So können begeisterte RadfahrerInnen wieder sicher durch die Stadt flitzen. Beim nächsten Termin am 8. Oktober am Marktplatz sind alle RadfahrerInnen wieder von 10.00 Uhr bis 14.00 Uhr herzlich willkommen. **IKR**



Köpfe ...

Sabine Kröß-Tunner

Wer kennt sie nicht? Sabine Kröß-Tunner ist seit 1984 im Stadtmagistrat tätig. Seit 1987 verbindet man sie mit dem Bürgerservice, dem sie seit seiner Eröffnung im Oktober desselben Jahres die Treue hält und das diesen Monat seinen 35. Geburtstag feiert. Sie hat das städtische Referat mitaufgebaut und leitet die Geschicke der niederschweligen Anlaufstelle in den RathausGalerien. Derzeit bearbeitet sie gemeinsam mit sieben MitarbeiterInnen BürgerInnenanliegen. Die Themenvielfalt ist groß und reicht von der Wegweiser-Funktion bis zu SeniorInnenausweisen und Parkkarten. **IKR**



Stipendium ...

Die Frist zur Einreichung für die mit 20.000 Euro dotierten „gedenk_ potenzielle 2024“ wurde bis 31. Oktober (16.00 Uhr) verlängert. Gesucht sind Projekte, die das Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus sowie die Opfer von Gewalt, Rassismus und Antisemitismus in den Mittelpunkt stellen und damit noch stärker im öffentlichen Bewusstsein verankern. Mehr unter www.gedenkpoteziale.at. **IAS**



Thomas Klestil

Seit Kurzem hat die Stadt Innsbruck einen Wildtierbeauftragten. Der 29-jährige Thomas Klestil ist ausgebildeter Wald- und Jagdpädagoge und Forstwart. Im Magistrat ist er zuständig für ein ausgewogenes und friedliches Zusammenleben zwischen Mensch und Tier in der Stadt. Dabei hat er die Funktion BürgerInnen aufzuklären, wie man mit Wildtieren (z. B. Füchsen, Dachsen, Mardern ...) im urbanen Bereich umgehen muss. Neben Kampagnen und Lokalausweisen steht er unter Tel. +43 512 5360 1184 für Fragen, Wünsche und Anregungen aus der Bevölkerung zur Verfügung. **IKR**

Gute Sache ...

Am Samstag, 1. Oktober, veranstaltet der Benefizverein „Reini Happ und Freunde“ in der Turn- und Sporthalle Hötting West (Viktor-Franz-Hess-Straße 9) einen sportlichen Tag. Dabei werden viele Kurse zu Sport und Fitness angeboten. Ab 16.30 Uhr steht ein Hallenfußball-Turnier am Programm. Der Tag steht im Zeichen des guten Zwecks: Alle freiwilligen Spenden und Nennungen kommen dem Verein „Frauen gegen Vergewaltigung“ zugute. Details unter www.facebook.com/reinihappundfreunde. **IKR**

Energiespartipps ...

ExpertInnen der Stadt Innsbruck und der Energie Tirol beantworten bei Informationsveranstaltungen in den Stadtteilen alle Fragen zu den umfangreichen Möglichkeiten, wie man im Haushalt Energie sparen kann und welche Fördermöglichkeiten es gibt. Die Veranstaltungen finden an folgenden Terminen jeweils von 18.00 bis 20.00 Uhr statt: 29.9. (Stadtteiltreff Wilten), 3.10. (Stadtteiltreff Dreieichen), 13.10. (IIG-Veranstaltungszentrum O-Dorf), 19.10. (Stadtteiltreff Reichenau), 20.10. (Stadtteiltreff Pradl), 24.10. (Pfarrsaal Allerheiligen), 2.11. (Stadtteiltreff Mühlau). **MD**



© PIXABAY/PIRO



© SHUTTERSTOCK.COM

Innsbruck dreht das Licht ab

Seit Ende September werden viele öffentlichen Gebäude bzw. Denkmäler wie z. B. das Goldene Dachl, der Stadtturm, das Landestheater, die Jesuitenkirche oder der Rudolfsbrunnen statt bisher ab 24.00 Uhr bereits ab 23.00 Uhr nicht mehr beleuchtet. Bis Ende des Jahres folgen jene Einrichtungen, die bisher die gesamte Nacht angestrahlt wurden – bei diesen ist eine Änderung der Programmierung nötig. Insgesamt wird die Beleuchtung an 34 Standorten geändert, das Einsparpotenzial liegt insgesamt bei 50.000 Kilowattstunden (kWh) jährlich. **IKR**

Corona: Vorsicht ist weiter wichtig

Covid-19 hat uns gelehrt, wie angreifbar unsere Gesellschaft ist, wenn das öffentliche Leben aufgrund einer Pandemie neu geordnet werden muss. ^{KR}



„Die Impfung gegen Corona hilft, dass wir nicht schwer an Covid-19 erkranken oder sogar sterben. Auch zwei Jahre nach Ausbruch der Pandemie bedeutet die Impfung zudem einen Akt der Solidarität gegenüber vulnerablen Personengruppen. Mit der Auffrischungsimpfung nach der Grundimmunisierung mit drei Impfungen hilft jede und jeder Einzelne mit, dem Virus weiter die Stirn zu bieten.“

Bürgermeister Georg Willi

Die ersten nachgewiesenen Fälle in Tirol Ende Februar 2020 gab es in einem Innsbrucker Hotel. Damals warf Corona noch mehr Fragezeichen auf, als es Antworten gab. Die Entwicklung in Richtung Pandemie ging schnell. Bereits Mitte März 2020 war in unserem Leben nichts mehr wie vorher. Krisenstäbe mussten eingerichtet und Lockdowns verhängt werden, um der Zirkulation des Virus Herr zu werden. Politik, Wirtschaft, Arbeitswelt, Bildungseinrichtungen sowie Gastgewerbe und Tourismus waren gefordert, gemeinsam Lösungen zu finden, die ein Maximum an Sicherheit und ein Minimum an persönlichen Kontakten bedeuteten. Niemand war glücklich mit der Situation. Durch die Wellenbewegungen des Virus zwischen Eskalation und niedrigem Niveau kam es seither nie wirklich zur totalen Entspannung. Die Folgen der Maßnahmen, die laufend angepasst werden mussten, auf die psychische Gesundheit, das Wirtschaftsleben und den sozialen Zusammenhalt, haben uns geprägt.

Aktuelle Lage

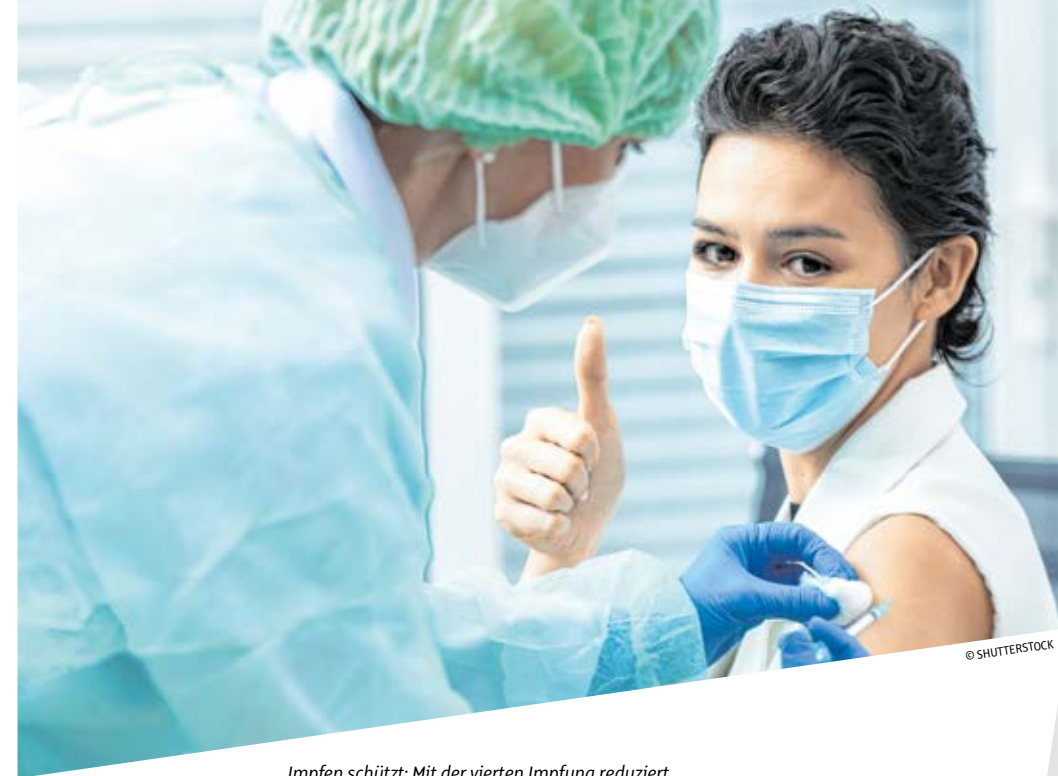
Weltweit sind rund 609 Millionen Corona-Fälle bestätigt. Alleine in Österreich sind es bisher laut AGES-Dashboard rund fünf Millionen. Seit 2020 sind in unserem Land rund 21.000 Menschen an Corona verstorben. Mit Stand 20. September gab es in Österreich rund 53.500 aktive Fälle, in Tirol waren es 3.800. Damit lag die Inzidenz zu diesem Zeitpunkt bei 430,8, österreichweit lag sie bei 410,4. Die Belastung der Krankenhäuser ist aktuell auf einem niedrigen Niveau. „Auch wenn die Maßnahmen seit 1. August wesentlich moderater ausfallen und die generelle Absonderung weitgehend durch Verkehrsbeschränkungen bzw. das Tragen von FFP2-Masken ersetzt wurde und eine allgemeine Maskenpflicht nur mehr für Kranken- und Kuranstalten, Senioren- und Pflegeheime sowie im Gesundheitsbereich gilt, ist es wichtig, dass wir das Thema Corona nicht ganz aus den Augen verlieren“, betont Bürgermeister Georg Willi.

Impfen schützt

Zwei Jahre nach Beginn der Pandemie haben Medizin und Wissenschaft schon weit mehr Antworten auf die Fragen, die das Virus aufwirft, parat. Die Impfung ist eine davon. Mit ihr wird das Risiko, schwer am Virus zu erkranken, wesentlich reduziert. Zudem sind mittlerweile bereits verschiedene Impfstoffe zugelassen und es stehen angepasste Varianten-Impfstoffe zur Verfügung. In Österreich sind 5,3 Millionen Menschen, das entspricht 58,8 Prozent, gemäß Empfehlung des Nationalen Impfgremiums (NIG) gültig geimpft. Das NIG empfiehlt aktuell Personen von zwölf bis 59 Jahren eine weitere Impfung nach der Grundimmunisierung (drei Impfungen) im Sinne einer Auffrischungsimpfung ab sechs Monaten nach der dritten Impfung. Unter-60-jährige,

Testangebot

Symptomatische Personen können sich online unter www.tiroltestet.at für einen PCR-Test in einer Screeningstraße anmelden, wer über keinen Internetanschluss verfügt, kann sich weiterhin an die Hotline 1450 wenden. Zudem stehen in Tirol pro Person und Monat fünf kostenlose PCR-Gurgel- und fünf kostenlose Antigen-Tests zur Verfügung. Die PCR-Tests werden über das Land Tirol abgewickelt, Antigen-Tests sind über die Apotheken erhältlich. Allgemeine Infos unter www.tiroltestet.at.



Impfen schützt: Mit der vierten Impfung reduziert man das Risiko, schwer zu erkranken, weiter.

ge, die drei Mal geimpft sind und sich mit einer Omikron-Variante infiziert haben, können mit ihrer Auffrischungsimpfung noch warten, da für diese Gruppe laut NIG bis zu sechs Monate nach der Infektion durch den „Booster“ keine Verbesserung des Immunschutzes zu erwarten ist. Bei Personen ab 60 Jahren und Risikopersonen soll die erste Auffrischungsimpfung ab vier Monaten nach der dritten Impfung stattfinden. Auch nach einer Genesung (eine Infektion „zählt“ nur als solche, wenn diese mittels PCR-Test bestätigt wurde) soll die Impfung nach dem Impfschema erfolgen. Eine solche Auffrischungsimpfung haben aktuell rund fünf Prozent der österreichischen Bevölkerung in Anspruch genommen. Mit ihr reduziert sich das Risiko zu sterben um ein Fünftel, jenes für einen Krankenhausaufenthalt um die Hälfte. „Österreichweit erhalten jene, deren Impfung schon länger als sechs Monate zurückliegt, in den kommenden Tagen ein Erinnerungsschreiben“, zitiert Bürgermeister Willi eine Initiative des Gesundheitsministeriums. In Innsbruck bietet neben den niedergelassenen ÄrztInnen das Impfzentrum des Landes die niederschwelligste Möglichkeit, eine Impfung zu erhalten (siehe Info im Kasten). Zudem ist es ratsam, seine Impfnachweise lückenlos zu dokumentieren. Ein allgemeiner Leitfaden zum Nachtragen der Covid-Impfung findet sich auch unter www.tirol.gv.at. ^{KR}

Impfzentrum Messe

Messehalle (Halle D, 1. Stock),
Ing.-Etsel-Straße

Öffnungszeiten ab 1. Oktober:

Mittwoch bis Freitag von 9.00 bis 18.00 Uhr
Samstag von 9.00 bis 13.00 Uhr
• Mehrsprachiges Impfangebot in den Sprachen Deutsch, Englisch, Arabisch, Russisch und Ukrainisch jeden Samstag von 9 bis 13 Uhr.

- Impf- und Beratungstermine von FachärztInnen für Gynäkologie und Geburtshilfe für Schwangere und stillende Mütter sowie Frauen mit Kinderwunsch jeden Donnerstag, von 16.00 bis 18.00 Uhr
- Beratung von KinderärztInnen für Eltern und Erziehungsberechtigte zur Covid-Kinderimpfung jeden Freitag, von 13.00 bis 18.00 Uhr

Hinweis: Aktuelle Öffnungszeiten und Termine finden sich unter www.tirol.gv.at/tirolimpft-standorte. Flexible Terminbuchungen können weiterhin unter www.tirolimpft.at vorgenommen werden. Zudem bieten auch niedergelassene ÄrztInnen Covid-Impfungen an.

Genesungszertifikate

Genesungszertifikate sind im Regelfall sieben bis zehn Tage nach erfolgter Genesung abrufbar. Mittels Handy-Signatur kann das Zertifikat selbstständig abgerufen werden. Wer noch keine Handy-Signatur hat, kann diese z. B. über FinanzOnline oder www.handy-signatur.at beantragen. Zudem sind Genesungszertifikate bei Bedarf in der Colingasse 5a (Innenhof) jeweils montags bis donnerstags von 8.00 bis 17.00 Uhr erhältlich (freitags geschlossen!).

Infos zu Covid-19

Auf www.ibkinf.at, der Onlineausgabe von Innsbruck informiert, bzw. unter www.innsbruck.gv.at/covid, www.innsbruck.gv.at/geohub oder www.tirol.gv.at bleibt man zum Thema Corona am Laufenden. Noch unmittelbarer informiert werden Sie über die städtischen Social-Media-Kanäle.

facebook.com/ibkinf

instagram.com/stadt_innsbruck

twitter.com/stadt_innsbruck

Bewusstseinsbildung groß geschrieben

Die Stadt Innsbruck bemüht sich seit Jahren um den Ausbau des Gesundheits-Services für die BürgerInnen. Dabei geht es nicht nur darum, die Strukturen und Angebote des städtischen Gesundheitsamtes neu zu strukturieren, auch Kooperationen mit Einsatzorganisationen und Institutionen stehen auf der Agenda. Eine Initiative ist die Aktion HERZsicherste Stadt im Alpenraum. In den vergangenen Jahren wurden gemeinsam mit PartnerInnen insgesamt 37 Defibrillatoren im Stadtgebiet angebracht. Auch zum Thema Demenz und Alzheimer unterstützt die Stadt das Netzwerk aus verschiedenen Organisationen in Sachen Bewusstseinsarbeit. ^{KR}

Großes Sicherheits- und Familienfest

Am 15. Oktober steht die Innsbrucker Innenstadt ganz im Zeichen der Herzsicherheit: Unter dem Motto „Trau dich, hilf! DEFi, weil jede Sekunde zählt!“ wird von 10.00 bis 16.00 Uhr ein Sicherheitsfest in der Maria-Theresien-Straße veranstaltet. Ziel der Veranstaltung ist es, rund um den internationalen Tag der Wiederbelebung mit Demonstrationen, Gesprächen mit ExpertInnen, LebensretterInnen und Überlebenden auf das Thema plötzlicher Herztod aufmerksam zu machen. Mit dabei sind neben dem Rettungsdienst viele Blaulichtorganisationen wie Polizei, Feuerwehr, Bergrettung, MÜG oder Wasserrettung. Neben Gewinnspielen gibt es für junge BesucherInnen ein Bobby-Car-Rennen sowie Mal- & Bastelstationen. Allgemeine Infos unter: www.rotekreuz-innsbruck.at



HERZsicher in Innsbruck

Der Rettungsdienst in Innsbruck ist zwar in über 80 Prozent der Fälle in unter acht Minuten am Notfallort. Beim Thema „Plötzlicher Herztod“ gilt: Je früher defibrilliert wird, desto höher ist die Überlebenschance. Jede Minute ohne Defibrillation sinkt die Überlebenschance um zehn Prozent. ErsthelferInnen, die Wiederbelebungsmaßnahmen einleiten, sind ein wichtiger Teil der Rettungskette. Als ein erster Schritt ist es hilfreich sich zu informieren, wo im Alltag in der Nähe von Arbeitsplatz und Wohnort der nächste Defibrillator zu finden ist.

Im Notfall rufen

Notrufnummer 144, Leitstelle Tirol hilft mit detaillierter Anleitung.

drücken

Tief und schnell in die Mitte des Brustkorbes drücken.

schocken

Defibrillation kann jede/r, es ist einfach und sicher und man kann nichts falsch machen– einfach aktiv werden!



Hilfe und Unterstützung bei Demenz

Demenz hat viele Gesichter. Ein Hauptmerkmal ist, wenn Betroffene eine Verschlechterung von mehreren geistigen (kognitiven) Fähigkeiten im Vergleich zum früheren Zustand aufweisen. Um die Beratungsleistungen und Angebote besser zu koordinieren und abzustimmen, haben sich verschiedene Organisationen von der Caritas, über die Gedächtnisambulanz der Tirol Kliniken, die Volkshilfe bis zur Rettung Innsbruck und den Johannitern zusammengeschlossen. Geboten wird einiges von der Beratung für Betroffene und Angehörige bis zu Selbsthilfegruppen und Informationen zu finanziellen Unterstützungsmöglichkeiten.

Infos und AnsprechpartnerInnen im Überblick*

Rotes Kreuz Innsbruck

www.rotekreuz-innsbruck.at

Team Wachstum aus der Lebensmitte (WaL)

www.team-wal.com

Caritas

www.caritas-tirol.at

Koordinationsstelle Demenz

www.demenz-tirol.at

Klinikbrücke

www.klinikbruecke.at

Projekt Juna

www.junamoment.at

Volkshilfe Tirol

www.volkshilfe.tirol

Johanniter

www.johanniter.at

Gedächtnisambulanz Univ. Klinik für Neurologie in Innsbruck

Mo.-Fr. 8.00 bis 16.00 Uhr, Tel.: +43 50 504 24239

*Hinweis: Die hier veröffentlichten Kontaktmöglichkeiten stellen eine Auswahl dar.



Wöchentliche Sprechstunden im Stadtteilzentrum, auf Wunsch Hausbesuche – die Community Nurses machen sich auf den Weg.

Community Nurses

In den Innsbrucker Stadtteilen Arzl und Mühlau finden pflegende Angehörige seit April dieses Jahres handfeste Unterstützung durch zwei Community Nurses.

Ziel des Projekts ist es, vor Ort und niederschwellig kompetente Ansprechpartnerinnen zu haben, ausgebildete Pflegekräfte, die ihr Fachwissen und ihre Erfahrung an pflegende Angehörige weitergeben. Noch steckt das vorerst bis 2024 geplante Projekt in den Kinderschuhen. Die ersten Hausbesuche, die ersten Sprechstunden im Stadtteiltreff Mühlau haben die beiden Community Nurses Verena Möschl und Caroline Lener hinter sich. Viel Zeit und Energie geht in Vernetzungsarbeit und in ihr Bemühen, das neue Angebot stadtteilbekannt zu machen. Geplant ist für Herbst eine Kampagne mit Plakaten und Informationsveranstaltungen im Stadtteilzentrum Mühlau. Neben der Vorstellung des Projekts „Community Nursing“ steht aber auch schon konkrete Hilfe auf dem Programm: präventiv über Pflege informieren, schon bevor es zu einem Notfall kommt, aber auch vorbeugende Gesundheitsberatung und so den Pflegefall zumindest auf Zeit vermeiden helfen und konkrete Schulungen, etwa zur Sturzprävention.

Plötzlich Pflegebedarf

„Selbst plötzlich zum Pflegefall werden oder ein Familienmitglied pflegen zu müssen, das ist eine absolute Stresssituation“, erzählt Verena Möschl: „Da muss in ganz kurzer Zeit vieles auf die Beine gestellt, auch vieles finanziert werden. Angehörige – und viele davon gehören selbst zur älteren Generation – sehen sich im Dschungel an Förderungen, auf der Suche nach Hilfsmitteln, auf der Suche nach aktiver Unterstützung durch mobile Pflegedienste et cetera, völlig überfordert. Genau da können wir helfen – und haben auch schon geholfen. Helfen zu können, auch wenn man es anfangs für unmöglich hält, ist für uns ein kleines Highlight, für die betroffenen Angehörigen eine wichtige Hilfe.“

Hilfe vor Ort

„Das Projekt, das jährlich evaluiert wird“, so ist sich Caroline Lener sicher, „antwortet auf eine drängende Frage unserer Zeit: Bereits jetzt sehen wir die Folgen von Pflege-notstand. Unsere Gesellschaft wird immer älter. Der Bedarf an Pflege steigt. Gleichzei-

tig gibt es einen fast schon akuten Mangel an Pflegekräften.“ Der Bedarf an Community Nurses ist, so sind die beiden überzeugt, gegeben. ¹

Sprechstunde

Wann? – jeden Donnerstag, 16.30–18.00 Uhr
Wo? – Stadtteiltreff Mühlau, Hauptplatz 2, Innsbruck

Hausbesuche? –
Einfach telefonisch vereinbaren.

Kontakt

Community Nursing
Tel.: +43 512 5353-7415
Montag bis Donnerstag 8.00–16.30 Uhr
Freitags 8.00–14.00 Uhr
E-Mail: hkp.cn@isd.or.at



MIT KLEINEN BETRÄGEN HOCH HINAUS

WIR MACHT'S MÖGLICH.

Wir leben in herausfordernden Zeiten. Da stellen sich viele die Frage, was die Zukunft bringen wird. Gut, wenn Sie jetzt einen verantwortungsvollen Partner an der Seite haben, der Sie sicher in die Zukunft begleitet. Auch mit kleineren Beträgen finden sich Möglichkeiten, mit denen Sie in Zukunft hoch hinaus kommen können. Reden Sie mit uns. **Wir macht's möglich.**





Dr.ⁱⁿ Julia Jäger arbeitet seit einem Jahr im Gesundheitsamt der Stadt Innsbruck. Die Allgemeinmedizinerin hat sich für die Stadt entschieden, weil diese flexible Arbeitsmöglichkeiten bietet.

Neues wagen, Bewährtes beibehalten

Die Coronapandemie hat das städtische Gesundheitsamt vor große Herausforderungen gestellt. Die Neuorganisation sowie ein neuer stellvertretender Amtsleiter sorgen für frischen Schwung.

Impfen, impfen, impfen. Was in Pandemiezeiten zum geflügelten Schlagwort wurde, ist für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im städtischen Gesundheitsamt Alltag. HPV, Pertussis, Polio und andere Kinderimpfungen an den Innsbrucker Pflichtschulen gehören für AmtsärztInnen ebenso zum Alltag wie das Ausstellen von Gesundheitsgutachten.

Hilfreiche Gutachten

Diese dienen dazu, den Gesundheitszustand von Menschen zu beurteilen. Benötigt werden Gutachten vor allem für amtliche Verfahren, etwa im Bereich Behindertenhilfe und Rehabilitation bzw. im Prostitutionsbereich. „Die Anforderungen an das Amt haben sich wesentlich geändert. Wir sind aber dran, die an uns gestellten Aufgaben und Leistungen in ge-

wohnter Qualität zu erbringen. Unser Ziel ist eine qualitative Steigerung“, erklärt der neue Amtsvorstand-Stellvertreter Alexander-Simon Strobl, MSc.

Public Health im Visier

Aktuell wird an der internen Neuorganisation des Gesundheitsamtes in Richtung zukunftsfitte, digitales und kundenorientiertes Amt gearbeitet. Neben hoheitlichen Aufgaben rückt das Thema Public Health immer mehr in den Mittelpunkt – was nichts anderes bedeutet, dass die bestehenden Aufgaben Richtung öffentliche Gesundheitsvorsorge aufgewertet werden.

Digitales Amtsverständnis

Alexander Strobl kommt selbst aus dem Bereich Pflege und hat nach seiner Ausbildung zum Diplomierten Gesundheits-

und Krankenpfleger mehrere Studien im Bereich Gesundheitsmanagement absolviert. Sein Wissen um die Herausforderungen im Gesundheitssystem will er zur Verbesserung der internen Abläufe nutzen. „Es geht mir darum, Neues zu wagen, aber Bewährtes beizubehalten“, bringt es Strobl auf den Punkt. Die Neuorganisation soll in erster Linie eine Weiterentwicklung Richtung Digitalisierung bringen, unter anderem durch eine Flexibilisierung von Dienstplänen und Dienstzeiten.

Angebot für JungmedizinerInnen

Insgesamt sind derzeit 24 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Gesundheitsamt tätig, wovon sechs als AmtsärztInnen ihren Dienst versehen. Aktuell werden dringend zusätzliche ÄrztInnen gesucht, die im öffentlichen Dienst arbeiten möchten.



„Das Gesundheitsamt erbringt viele Leistungen, die einen hohen Nutzen für die Allgemeinheit haben. Der Begriff Public Health bringt unser Ziel auf den Punkt, den allgemeinen Gesundheitszustand der Bevölkerung zu fördern.“

Vizebürgermeister Ing. Mag. Johannes Anzengruber, BSc

„Wir wollen jungen Medizinerinnen und Mediziner ein angenehmes Arbeitsumfeld bieten, unter anderem indem wir Voll- und Teilzeitmöglichkeiten bzw. flexible Arbeitsformen anbieten. Die Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Freizeit, die in anderen medizinischen Bereichen oft kaum gegeben ist, gehört zu den Benefits, die die Stadt bieten kann“, betont auch Vizebürgermeister Ing. Mag. Johannes Anzengruber, BSc. ^{WG}

Sprechstunde

Das städtische Gesundheitsamt, das im alten Rathaus (Eingang Fallmerayerstraße; 1. Stock) angesiedelt ist, führt Gesundheitsgutachten und Sachverständigentätigkeiten durch und ist für das Infektionswesen, Vorsorgemedizin, das Impf- und Suchtgiftwesen sowie die Totenbeschau zuständig. Alle rund 1.800 städtischen MitarbeiterInnen werden ebenfalls betriebsärztlich betreut. Aktuelle Stellenangebote im Gesundheitsamt (z. B. AmtsärztInnen) sind auf der Webseite der Stadt Innsbruck auffindbar: www.innsbruck.gv.at → Amt → Verwaltung → Stellenangebote → Bewerbung.

Kontakt

Amt für Gesundheit, Markt- und Veterinärwesen
Maria-Theresien-Straße 18
Tel.: +43 512 5360 1100
E-Mail: post.gesundheitswesen@innsbruck.gv.at

TOP ARBEITGEBERIN

**JETZT
BEWERBEN**
tiroler.at/karriere

tiroler
VERSICHERUNG



Blühende Stadtoasen

Die Stadt Innsbruck betreut und verwaltet mehr als eine Million Quadratmeter Grünflächen sowie rund 20 Parks. Ball- und Kinderspielflächen sorgen für Spiel und Spaß.

Kinderspielflächen sind oft kein Kinderspiel. DI Mag. (FH) Markus Pinter, Leiter des Referats Planung und Bau beim Amt für Grünanlagen, kann ein Lied davon singen. Die Stadt saniert und erneuert die öffentlichen Kinderspielflächen nach und nach. Kinder, Eltern und AnrainerInnen haben dabei die Möglichkeit, in Beteiligungsverfahren ihre Wünsche und Ideen einzubringen. Das erfordert in der Planung und Umsetzung der jeweiligen Projekte viel Fingerspitzengefühl. „Es gibt natürlich sehr viele, oft unterschiedliche oder sogar einander widersprechende Interessen. Wir sind aber immer bemüht, hier alle Bedürfnisse zu berücksichtigen. Das ist ab und zu ein sprichwörtlicher Spagat“, sagt Pinter.

Piraten im Rapoldipark

Zuletzt konnte die Neugestaltung des Kinderspielfeldes im nördlichen Teil des Stadtpark Rapoldi (Rapoldipark) abgeschlossen werden. Seit Mitte Juli kann der Platz von kleinen Piraten geentert werden. Unter anderem wurde ein Bachlauf mit Matschbereich errichtet, die Spielgeräte wie Rutsche und Schaukeln erneuert.

Herzstück ist das Piratenschiff, das von vielen Kindern gewünscht wurde.

Aktuelle Projekte

Aktuell laufen beim Ursulinenpark in der Höttinger Au, dem Spielplatz am Haydnplatz sowie im östlichen Teil des Reichenauer Grüngürtels am Gutshofweg die Vorbereitungen für deren Umbau und Neugestaltung. Diese starten noch im Herbst. Die BürgerInnenbeteiligung konnte im Sommer abgeschlossen werden. „Bereits 2017 haben wir uns als Stadt mit breiter Mehrheit im Gemeinderat dazu entschlossen, diese Form der Mitsprache von Kindern und Erwachsenen verpflichtend durchzuführen. Das erhöht die Zufriedenheit und Akzeptanz der Plätze in der Bevölkerung“, erklärt die für Grünanla-

gen und Spielplätze zuständige Stadträtin Mag.^a Uschi Schwarzl.

Raum für die Seele

Was für Kinder ein Spielplatz, ist für viele Erwachsene ein Park. 800.000 Quadratmeter öffentlich zugängliche Grünanlagen – sprich Parks und Promenaden – befinden sich im Stadtgebiet und bieten Raum für Erholung und Entspannung. Diese werden laufend betreut, zu erkennen sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Grünanlagen an ihren grünen Arbeitsdressen. „Ich bedanke mich bei allen Parkbenutzerinnen und Benutzern, die wie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Grünanlagen auf die Sauberkeit in den Parks achten“, so Stadträtin Schwarzl. ^{WG}



„Parks, Promenaden und Grünanlagen sind die grüne Lunge der Stadt. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kümmern sich darum, dass diese wichtigen Erholungsräume optimal betreut sind.“

Stadträtin Mag.^a Uschi Schwarzl



Drei Fragen an Ing. Thomas Klingler, Amtsvorstand Grünanlagen

Was macht das Amt für Grünanlagen genau?

Wir betreuen und pflegen sämtliche Parks, Promenaden, die öffentlichen Kinder- und Ballspielplätze sowie Grünflächen, die sich in Kindergärten, Schulen, Horten und bei städtischen Wohnanlagen befinden. Auch die Friedhofsverwaltung ist ein Teil des Amtes. Ein wichtiger Teil unserer Aufgaben ist die Baumpflege, für welche wir jährlich mehr als 15.000 Arbeitsstunden aufwenden. In der Stadtgärtnerei in der Rossau wird ein Großteil der Blumen, die die Stadt schmücken, durch unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter herangezogen.

Werden Bäume grundlos gefällt, wie manche glauben?

Nein. Wir haben einen städtischen Baumkataster, in dem rund 13.000 Bäume erfasst sind. Alle Bäume werden regelmäßig kontrolliert

und auf ihren Gesundheitszustand überprüft. Dieser wird auch im Kataster dokumentiert. Baumfällungen erfolgen nur, wenn ein Baum krank ist oder eine Gefahr für die öffentliche Sicherheit darstellt.

Wie funktioniert die Betreuung der Parks und Promenaden?

Jahresdurchgängig beschäftigte MitarbeiterInnen erledigen gemeinsam mit Saisonarbeitskräften in lokalen Arbeitstrupps sämtliche in der Grünflächenbetreuung anfallenden Arbeiten. Großgeräte und Lkws sind zentral stationiert und werden bei Bedarf von den Arbeitsgruppen angefordert. Wir betreuen und pflegen in der gesamten Stadt rund 1,35 Millionen Quadratmeter Grünflächen. Auch für die Müllentsorgung in den Grünflächen sind wir zuständig.

Infos und Standorte öffentliche Spielanlagen: www.innsbruck.gv.at/geohub → Stadtplan → Spiel- und Grünanlagen

IHRE GLEITSICHTBRILLE. UNSER BESTPREIS.



- Leichte und entspiegelte Kunststoffgläser
- Gleitsichtgläser in Ihrer Stärke bis ± 6/4 Dpt.

KOMPLETT PREIS

259,-

FASSUNG INKL. HOCHWERTIGER KUNSTSTOFFGLÄSER



RIESEN-AUSWAHL – VIELE WEITERE MODELLE!

MILLER UNITED OPTICS AUSTRIA

DIE FACHOPTIKER-KETTE

www.miller.at • 11 x in Tirol

Innsbruck • Hall i. Tirol • Völs • Wörgl • Telfs • Schwaz • Imst • JETZT NEU: Brixlegg



Sport in der Gruppe – gut für den Geist und den Körper. Vergangenen Sommer wurden im Rahmen von „Bewegt im Park“ wieder 21 kostenlose Sportkurse angeboten.

Gesund mit Sport und Bewegung

„Sport ist Mord“ bzw. „No sports“ – dieses Zitat wurde Winston Churchill fälschlicherweise in den Mund gelegt – und tatsächlich ist es genau anders rum: Ausreichend Bewegung im richtigen Maß ist gesund, sowohl für den Körper als auch den Geist.

Der Fonds Gesundes Österreich (FGÖ) empfiehlt in den „Österreichischen Empfehlungen für gesundheitswirksame Bewegung“ 60 Minuten körperliche Betätigung mit mittlerer oder höherer Intensität für Kinder und Jugendliche pro Tag, um die Gesundheit zu fördern. Auch für Erwachsene ist regelmäßige Bewegung ein Rezept, die Gesundheit möglichst bis ins Alter zu erhalten. Für sportliche Aktivität und Bewegung gibt es in der Tiroler Landeshauptstadt zahlreiche Möglichkeiten: „Innsbruck ist weit über die Stadtgrenzen hinaus als Sportstadt bekannt und beliebt. Das liegt nicht nur daran, dass in der Vergangenheit zahlreiche renommierte

Sportveranstaltungen hier stattgefunden haben, sondern vor allem daran, dass es ein breites Sportangebot für Jung und Alt gibt – indoor genauso wie draußen in der Natur“, erklärt Sportstadträtin Mag.^a Elisabeth Mayr. Die umliegende Bergwelt lädt im Winter zum Wintersport und im Sommer beispielsweise zum Wandern und Radfahren ein. Eine gute Lauf- und Radinfrastruktur sowie zahlreiche und vielfältige Sportstätten im Stadtgebiet und eine belebte Vereinslandschaft sind die Zutaten für ein attraktives Sport- und Bewegungsangebot, das zu einer hohen Lebensqualität beiträgt und an dem weitergearbeitet werden soll.

Ein sportlicher Sommer

Innsbruck ist vielen als Wintersportort bekannt. Doch auch in der warmen Jahreszeit hält es ein buntes Sportprogramm bereit. „Besonders in den Sommermonaten gibt es ein niederschwelliges Sportangebot für alle“, erläutert Mayr und bezieht sich damit auf „Bewegt im Park“, ein Projekt, das vergangenen Sommer bereits zum siebten Mal stattfand. In Kooperation mit der Sportunion Tirol, dem ASKÖ Tirol, dem Behindertensportverband Tirol und Special Olympics Österreich sowie der finanziellen Unterstützung des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger sowie des Sportministeriums wurden auch in diesem Jahr



„Bewegung und Sport tragen zur körperlichen und mentalen Gesundheit bei. Unsere Aufgabe ist es, ansprechende Angebote zu schaffen und zu fördern. Auch mit ‚Bewegt im Park‘ ist das diesen Sommer wieder sehr gut gelungen.“

Stadträtin Mag.^a Elisabeth Mayr

in den Sommermonaten kostenlose Outdoor-Sportkurse in Innsbrucks Parkanlagen angeboten. „Wie gewohnt waren auch heuer weder Kursgebühren zu bezahlen, noch musste man sich anmelden. Die Niederschwelligkeit ermöglicht es wirklich allen, die wollen, sich in einer Gruppe sportlich zu betätigen. Der Ausbau des inklusiven Angebots ist dabei eine wichtige Neuerung“, streicht Stadträtin Mayr einen großen Pluspunkt des Projekts hervor. Weiter erklärt sie: „Auch wenn die Möglichkeiten in Innsbruck vielseitig sind, gibt es noch immer viele Menschen, die aus unterschiedlichen Gründen sich nicht bzw. wenig sportlich betätigen. Dabei bringt Bewegung neben gesundheitlichen Vorteilen auch soziale Kontakte sowie psychischen Ausgleich mit sich. Die Bewegungsoffensive ‚Bewegt im Park‘ hat zum Ziel, möglichst viele zum gemeinsamen Sporteln zu animieren. Und ein Blick auf die Zahlen, belegt, dass dies auch in diesem Jahr gelungen ist.“ Über die Sommermonate wurden mehr als 2.500 Teilnahmen an den kostenlosen

Sportkursen in Innsbrucks Grünanlagen verzeichnet. Im Durchschnitt besuchten zehn Personen einen Kurs – mehr Frauen als Männer. „Der sportliche Frauenanteil liegt bei rund 65 Prozent“, weiß Mayr. Während Kurse wie zum Beispiel „Rückschlagspiele am Baggersee“ beispielsweise besonders auf den Spaß an der Bewegung abzielten, gab es heuer auch einen Fokus auf ein Angebot, das vor allem die Verbesserung der Gesundheit zum Ziel hatte.

Bunte Vereinslandschaft

In Innsbruck gibt es rund 380 Sportvereine – von A wie Aikido über bis Y wie Yamato-Karate ist fast alles mit dabei. „In den letzten Jahren hat sich die Vereinslandschaft beispielsweise mit Rollerderby, Spikeball oder mit dem aus den ‚Harry Potter‘-Romanen bekannten Quidditch erweitert – diese Vielfalt ist eine Bereicherung“, schließt Stadträtin Mayr und hebt die Bedeutung der Sportvereine als Orte der sozialen Begegnung und der Gemeinschaft hervor. ¹ DG

Ihre geförderte Badsanierung

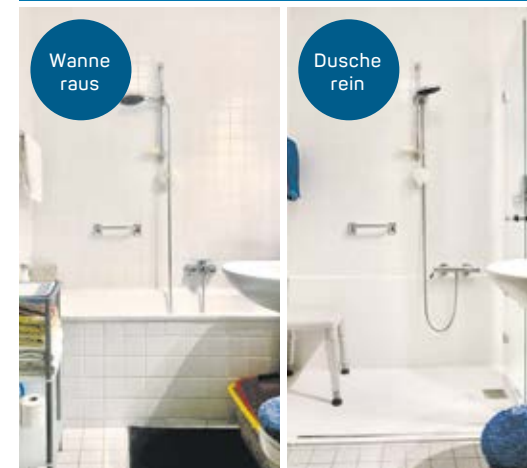


„Wanne raus, Dusche rein!“

Gemeinsam kümmern wir uns um die Förderungen für Ihr Komfortbad. Wie z.B.:

Gesamtkosten	6.543,00
Förderung Stadt IBK 35 %	- 2.290,00
Förderung Land Tirol 25 %	- 1.635,00
Eigenkosten	2.618,00

Angebot gültig bis 31.12.2022



Elektro- und Installationsarbeiten werden gemeinsam mit befugten Handwerksbetrieben ausgeführt.

Wir machen Ihr Bad seniorenfit:

- alles aus einer Hand
- inkl. Förderberatung
- schon über 700 Umbauten
- in IBK und Umgebung
- Schauraum nur nach Terminvereinbarung

Bis zu 35% + 25% Förderung für SeniorInnen

Jetzt kostenlosen Beratungstermin vereinbaren!
+43 660 24 24 883

KomfortBad

Der Experte für Ihr altersgerechtes Bad



Weitere Tipps auf:
www.komfortbad.at
HM Badrenovierung GmbH
Dörrstraße 81, 6020 Innsbruck



Gesundheitsförderung durch soziale Teilhabe:
Beim vom Referat für Frauen und Generationen betreuten SeniorInnen-Ausflug nach Wildmoos herrschte beste Stimmung.

Gesundheit hat kein Ablaufdatum

SeniorInnengesundheit wird in Innsbruck breit gedacht. Mit Angeboten werden ältere Menschen unterstützt, selbständig, aber gut betreut und sozial integriert zu bleiben.

Dass die Lebenserwartung steigt, belegen die Zahlen: Aktuell sind in Innsbruck rund 32.600 Menschen 60 Jahre bzw. 60plus (Daten beziehen sich auf Personen mit Hauptwohnsitz Innsbruck). Auch über 100-jährige sind inzwischen keine Seltenheit: 49 wurden mit Stichtag 29. August 2022 in der Tiroler Landeshauptstadt gezählt.

„Die Gesundheit der Innsbrucker Seniorinnen und Senioren ist mir ein großes Anliegen“, betont die ressortzuständige Stadträtin Mag.^a Christine Oppitz-Plörer und führt weiter aus: „Mit steigender Lebenserwartung sind wir als Stadt gefordert, geeignete

Strukturen und Rahmenbedingungen zur Gesundheitsförderung älterer Menschen zu schaffen. Hier sind wir in Innsbruck auf einem guten Weg, sowohl was die gezielte Information, als auch die Unterstützung und die Möglichkeiten des selbstbestimmten Alterns betrifft.“

„Leben im Alter“

Sechs Stadtteiltreffs und fünf Kontaktbüros der Innsbrucker Sozialen Dienste (ISD) bieten unter dem Titel „Leben im Alter“ gezielte Informationen und Angebote für ältere Menschen und ihre Angehörigen. Das Service reicht von Beratungsgesprächen

und dem Überblick über bestehende Hilfsangebote bis hin zu SeniorInnen-Cafés, dem SeniorInnen-Yoga sowie Angeboten, bei denen sich Ehrenamtliche in der ISD engagieren, etwa der „Computeria“ und der Nachbarschaftshilfe.

„Mit diesem Service werden die städtischen Angebote und maßgeschneiderten Konzepte für Seniorinnen und Senioren unterstützt. Gerade die ‚Generation 65plus‘ schätzt den persönlichen Austausch im Zusammenhang mit Fragen zu ihrer individuellen Lebenssituation“, ist sich Innsbrucks SeniorInnenreferentin Oppitz-Plörer sicher.

Ebenfalls ein freiwilliges und kostenloses Angebot der ISD-Stadtteilarbeit ist die „Mobile Sozialarbeit“ für SeniorInnen mit mobilitäts- und altersbedingten Einschränkungen. Die MitarbeiterInnen bieten Unterstützung in den eigenen vier Wänden bei sozialen Angelegenheiten und Hilfe-

stellung bei Anträgen. Dabei wird eine individuelle und selbstbestimmte Lösungsfindung angestrebt.

Berge für SeniorInnen

Gesundheit ist ein Zusammenspiel des körperlichen, geistigen und sozialen Wohlbefindens. So gilt es inzwischen als gut belegt, dass sozial isolierte ältere Menschen früher sterben als ihre besser integrierten Altersgenossen. Dementsprechend wird in der Tiroler Landeshauptstadt auch der Gesundheitsförderung durch soziale Teilhabe viel Beachtung geschenkt.

Jedes Jahr im Herbst bietet die Stadt im Rahmen der Aktion „Unsere Berge für Innsbrucks SeniorInnen“ kostenlose Ausflüge in die umliegende Bergwelt an. Heuer ging es am 7. und 8. September für alle rüstigen SeniorInnen, nach einer ebenfalls kostenlosen Anreise mit IVB oder Stubaitalbahn,

hinauf auf Patscherkofel, Nordkette oder in die Schlick – zum Wandern oder einfach nur zum Genießen. Für alle, die nicht auf eigene Faust unterwegs sein wollten, gab es neben einem begleiteten Ausflug der ISD auf die Seegrube auch vier vom Referat „Frauen und Gene-

rationen“ betreute Fahrten nach Wildmoos zum Ferienheim der Stadt Innsbruck. Zusätzlich zu zahlreichen institutionalisierten Angeboten sind die 30 Innsbrucker SeniorInnenstuben beliebte Treffpunkte und Anlaufstellen für die älteren BewohnerInnen der Stadt. ^{MD}

Kontaktbüros „Leben im Alter“

Amras (Geyrstraße 86, Tel.: +43 664 800937560, E-Mail: lia.amras@isd.or.at)
Hötting (Schulgasse 8a, Tel.: +43 664 800937520, E-Mail: lia.hoetting@isd.or.at)
Höttinger Au (Dr.-Stumpf-Straße 77, Tel.: +43 664 800937510, E-Mail: lia.hoettingerauf@isd.or.at)
Reichenau (Reichenauerstraße 123, Tel.: +43 664 800937560, E-Mail: lia.reichenau@isd.or.at)
Saggen (Ing.-Etzel-Straße 59, Tel.: +43 664 800937570, E-Mail: lia.saggen@isd.or.at)

Weitere Infos und Kontaktmöglichkeiten unter www.isd.or.at

Mobile Sozialarbeit

Tel.: +43 512 5331 7590, E-Mail: sozialarbeit@isd.or.at

Sparen Sie Energiekosten mit servicierten Fenstern und Türen!

Der Herbst kommt, die Temperaturen werden wieder kühler und wir rüsten uns für die kältere Jahreszeit.

Denken Sie an die steigenden Energiekosten und sparen Sie!

Bei einem Haus können bis zu 25 % der Energie alleine durch die Fenster verloren gehen. Daher ist die Wärmedämmung des Fensters besonders wichtig. Diese ist abhängig von Rahmenmaterial, Isolierglas und der Dichtheit des Fensters.

Fenster- und Haustürenwartung für alle Marken

Um Ihnen den besten Service bieten zu können, setzen wir auf kompetente Techniker, die alle am Markt vertretenen Fenstermarken kompetent und professi-

onell warten und reparieren können. Die langjährige Ausbildung bei Internorm macht dies möglich.

Im Zuge der durchgeführten Wartungsarbeiten wird die Dichtheit überprüft und bei Bedarf durch entsprechende Einstellarbeiten wieder verbessert. Auch das Thema Sicherheit ist dabei wichtig. Mit Pilzzapfen, Sicherheitsglas oder abschließbaren Fenstergriffen kann ein maximaler Einbruchschutz nachgerüstet werden.

Eine regelmäßige Servicierung bzw. die fachgerechte Reparatur der Elemente stellt sicher, dass Ihr Fenster ein Wohlfühlfenster bleibt – und gerade jetzt in den bevorstehenden Wintermonaten wertvolle Energie spart.

Mit Sicherheit bemüht sich das Profiteam vom Fensterservice um eine pro-

fessionelle Lösung Ihres Anliegens und macht Ihre Fenster und Türen wieder fit!

Informieren Sie sich unter www.fensterservice.com bzw. der kostenlosen Telefonnummer: 0800/21 55 00. Das Fensterservice-Team steht gerne zur Verfügung! ^{MD}



Mit servicierten Fenstern haben Sie optimale Aussichten und sparen Energiekosten!



„Ein ganz wichtiger Aspekt der Aktion ‚Unsere Berge für Innsbrucks SeniorInnen‘ ist natürlich die Geselligkeit. Das gemeinsame Erlebnis und das Knüpfen neuer sozialer Kontakte sind wertvolle positive Impulse von großer Nachhaltigkeit.“
 Stadträtin Mag.^a Christine Oppitz-Plörer

Online-Parkinson-Studie gestartet

20.000 Menschen sind in Österreich von Parkinson betroffen, wichtig ist das frühe Erkennen der Symptome. Eine europaweite Studie der Universitätsklinik Innsbruck sucht nun nach neuen Erkenntnissen, wobei Menschen ohne Parkinson oder anderen Krankheiten des Gehirns gebeten werden, teilzunehmen.

Bei der Parkinson-Krankheit betrifft der Verlust von Nervenzellen vor allem einen Bereich des Gehirns, der wegen der dunklen Farbe seiner Zellen Substantia nigra (schwarze Substanz) genannt wird. Die Nervenzellen der Substantia nigra kommunizieren mithilfe des Botenstoffes Dopamin mit anderen Bereichen des Gehirns, die unsere willkürlichen

Bewegungen steuern. Mangel an Dopamin führt zu Zittern, Muskelsteifigkeit und Bewegungsverlangsamung. Diese Symptome sind die Schlüssel zur Diagnose Parkinson. Neben Bewegungsstörungen leiden Parkinson-PatientInnen häufig auch an Symptomen wie Störungen der Geruchswahrnehmung, Stuhlverstopfung oder Schlafstörungen.

Wie kann Parkinson behandelt werden?

Die Symptome der Parkinson-Krankheit sind meist lange Zeit gut behandelbar, vor allem durch Medikamente, die das fehlende Dopamin ersetzen. Aufgrund des chronischen Verlaufes der Parkinson-Erkrankung müssen diese Medikamente lebenslang eingenommen werden. Trotz ihrer meist guten Wirksamkeit können sie das stetige Fortschreiten der Erkrankung nicht verhindern. Das wichtigste Ziel der aktuellen Parkinsonforschung ist die Entwicklung krankheitsbremsender Behandlungsmöglichkeiten.

Warum ist die Früherkennung so wichtig?

Um das Fortschreiten der Parkinson-Erkrankung einzubremsen, ist die Früherkennung der Krankheit enorm wichtig. Die Forschung weist darauf hin, dass Probleme wie Angst, Depression, Vergesslichkeit, Wesensveränderungen, Schlafstörungen, Verstopfung oder Riechstörungen bis zu 20 Jahre vor der eigentlichen Erkrankung auftreten können. Viele ältere Menschen haben wahrscheinlich das eine oder andere Symptom, ohne später eine neurodegenerative Alterserkrankung zu entwickeln. Andererseits können diese Symptome und andere Faktoren ein erhöhtes Risiko dafür anzeigen.

Was ist die Gesund Altern Tirol-Studie?

ÄrztInnen und WissenschaftlerInnen der Universitätsklinik für Neurologie Inns-



Die Universitätsklinik Innsbruck ruft zur Parkinson-Studienteilnahme auf.

bruck haben sich mit KollegInnen in Deutschland, Luxemburg und Spanien zusammengetan, um die erste europaweite Studie zum Parkinson-Risiko in der allgemeinen Bevölkerung über 50 Jahre durchzuführen. Der österreichische Teil der Studie nennt sich Gesund Altern Tirol. Alle über 50 Jahre können bei der Studie mitmachen (www.gesundaltern.at) und dazu beitragen, Parkinson frühzeitig zu erkennen und in Zukunft möglichst früh zu behandeln. Die Studie ist neuartig, weil sie in einem ersten Teil fast gänzlich online erfolgt.

Wie funktioniert es?

Gesucht sind TeilnehmerInnen ab 50 Jahren ohne Krankheiten des Gehirns, die bereit sind, 45 Minuten ihrer Zeit für die Früherkennung von Parkinson einzusetzen. Die Gesund Altern Tirol-Studie hat zwei Teile.

Teil 1: Onlinestudie

Sie füllen online über den Computer, Handy oder Tablet Fragebögen aus, die Faktoren abfragen, welche nach heuti-

gem Stand der Kenntnis mit einem erhöhten Risiko für Parkinson oder andere Alterserkrankungen des Gehirns verbunden sein können. Die Anmeldung für eine Teilnahme erfolgt ganz einfach auf www.gesundaltern.at.

Teil 2: Persönliche Untersuchung

In einer zweiten Phase werden stichprobenartig einige TeilnehmerInnen zu einem Riechtest und/oder einer ausführlichen ambulanten Untersuchung in die Universitätsklinik für Neurologie Innsbruck eingeladen. Bei Interesse, an diesen persönlichen Untersuchungen teilzunehmen, können Sie uns im Fragebogen Ihre Telefonnummer und/oder E-Mail-Adresse mitteilen, damit wir Sie kontaktieren und weiter informieren können.

Was kann man tun, um Parkinson vorzubeugen?

Bis die Forschung soweit ist, Medikamente gegen das Fortschreiten von Alterserkrankungen zu entwickeln, bleibt ein gesunder und ausgewogener Lebensstil die

einzigste Möglichkeit der Vorbeugung. So weiß man zum Beispiel, dass regelmäßige körperliche Aktivität (Laufen, Tanzen, Ausdauersport im Allgemeinen) mit einer Parkinson-Risikoreduktion verbunden ist. Regelmäßige geistige Aktivität, wie Kreuzworträtsel oder Sudoku-Lösen, erhöht die geistige Fitness im Alter. Auch Musizieren kann hier sehr förderlich sein. Ebenso existieren Hinweise auf risikomindernde Effekte bestimmter Nahrungsmittel. Hierzu gehören Inhaltsstoffe von Kaffee oder grünem Tee (sogenannte Polyphenole), von Rotwein (Flavonoide), welche in Maßen genossen gesundheitsförderlich sind, sowie eine 'mediterrane Diät'.* ^{FB}

*In Zusammenarbeit mit Dr. Philipp Mahlknecht, Dr. Corinne Hurlings, Univ. Prof. Dr. Klaus Seppi, em. o. Univ. Prof. Dr. Werner Poewe



Kontakt

Haben Sie Fragen oder benötigen Sie weitere Informationen?

Sie können das Studienteam von Gesund Altern Tirol kontaktieren unter:

- per E-Mail: lki.ne.gesundaltern@tirol-kliniken.at
- per Telefon: 0512-504 83541 (Montag bis Freitag von 13.00 bis 16.00 Uhr erreichbar)

kreativ • konstruktiv • innovativ

HTL IMST

BAUTECHNIK HOLZBAU | INNENARCHITEKTUR INFORMATIK

TAG DER OFFENEN TÜR

6. und 7. Oktober 2022

Für **Jugendliche** (5-jährige HTL-Ausbildung mit Matura):

- **Innenarchitektur:** Räume und Designobjekte gestalten, Möbel konstruieren und fertigen
- **Bautechnik - Holzbau / Tiefbau / Hochbau:** Bauwerke entwerfen, planen und errichten

Für **Erwachsene** (4-6 Semester, mit Förderung):

- Bautechnik-Kolleg Imst - **Holzbau**
- IT-Kolleg Imst - **Informatik**

www.htl-imst.at • 05412 66388

Schülerhilfe!
Das Original. Lokal & digital.

www.schuelerhilfe.at

Die Nachhilfe / 7x in Tirol

WAT Bauträger GmbH
office@wat.tirol | 0512 28 63 14

WAT

LEBEN IN IGLS - 14 moderne und hochwertige Wohnungen

Aus dem Stadtsenat

vom 14. September 2022

Klimaneutrales Innsbruck 2040 Kooperation über Rumer Sport- anlage wird verlängert

Mit einstimmigem Beschluss des Stadtsenats wird die Kooperationsvereinbarung zwischen der Marktgemeinde Rum und der Stadt Innsbruck über die Nutzung der „alten“ Rumer Sportanlage in der Siemensstraße bis 30. November 2023 verlängert. Ursprünglich war der im März 2019 abgeschlossene Vertrag bis Ende November 2022 befristet. Damit konnte bzw. kann die Stadt die Rumer Sportanlage unentgeltlich für Fußballtrainings und Fußball-Meisterschaften nutzen. Diese war infolge des neu gebauten Sport- und Bewegungszentrums am „Sportplatzweg“ frei geworden. Auch die Innsbrucker Vereine werden durch diese

Kooperation in der Aufrechterhaltung ihres Trainings- und Meisterschaftsbetriebes unterstützt. Im Gegenzug wird sowohl die bestehende als auch die neu errichtete Anlage in Rum vom städtischen Platzwartteam mitbetreut.

Helmgarnituren für Feuerwehr

Der Stadtsenat hat sich in seiner jüngsten Sitzung einstimmig für den Ankauf von 110 Helmfunkgarnituren inklusive Zubehör für die Berufsfeuerwehr Innsbruck (BFI) ausgesprochen. Die Kosten dafür betragen rund 33.000 Euro. Die Helmfunkgarnituren für die Atemschutzträger der Berufsfeuerwehr werden in der derzeit verwendeten Ausführung vom Hersteller nicht mehr weiter produziert. Daher müssen die derzeit verwendeten

Garnituren durch ein neues Modell ersetzt werden.

Dekarbonisierungsstrategie

Die über 200 Fahrzeuge der Innsbrucker Verkehrsbetriebe (IVB) werden schrittweise durch saubere und emissionsfreie Fahrzeuge ersetzt. Eine diesbezügliche Dekarbonisierungsstrategie wird von den IVB in Zusammenarbeit mit dem Verkehrsverbund Tirol (VVT) erarbeitet. Um die laufenden Planungen der IVB bzw. des VVT vor dem Hintergrund normierter Rahmenbedingungen aufzuzeigen, sprach sich der Stadtsenat einstimmig für die Vergabe von verkehrsplanerischen Beratungsleistungen aus. Die Kosten dafür betragen rund 49.000 Euro.

Kunsteislauf-Ausstattung

Der Stadtsenat beschloss einstimmig, zehn Eisboxen inklusive Kühlschlangen des städtischen Sportamts kostenlos der Gemeinde Rum zu überlassen. Die Eisboxen mit einer Gesamtfläche von 25 mal 30 Metern sind seit 1997 im Besitz der Stadt und wurden in den letzten Jahren als Ersatz für bestehende Kunsteislaufplätze in Reserve gehalten. MitarbeiterInnen des Sportamts waren darauf aufmerksam gemacht worden, dass der Kunsteislaufplatz Römerpark in Rum aufgrund von Beschädigungen Bedarf an Ersatzmaterial hat. Mit dieser Geste setzt die Stadt Innsbruck nicht nur ein Zeichen für guten Sportsgeist, sondern schont auch Kosten und Ressourcen, da für das nicht mehr benötigte Material ansonsten eine kostenpflichtige Entsorgung anfallen würde. ^{MD}

Grillen – aber sicher!

Mittlerweile ist Grillen nicht nur auf den Sommer beschränkt, auch in der kälteren Jahreszeit erfreut es sich immer größerer Beliebtheit. Um ein unbeschwertes Grillvergnügen zu haben, gilt es aber auch einige wichtige Punkte zu beachten: Unabhängig von der gesetzlichen Regelung wird seitens der Berufsfeuerwehr Innsbruck empfohlen, auf Terrassen und Balkonen nur elektrisch betriebene Grillgeräte zu verwenden. Für das Grillen im Stadtgebiet von Innsbruck wird auf die ausgewiesenen Grillplätze der Stadt Innsbruck verwiesen. Kommt es zu Beschwerden durch Geruchsbelästigung, Gefährdung, Funkenflug usw., kann es zu einer behördlichen

Untersagung kommen. Zudem sollte man, bevor man anfängt zu grillen, sicherstellen, dass das Grillgerät auf einem geraden, festen Untergrund steht und sich nicht in der Nähe von brennbaren Materialien befindet. Zudem sollten Feuerlöscher, Löschdecke sowie ein Wasserschlauch in

der Nähe sein. Bei einer Vorführung der Berufsfeuerwehr Innsbruck zum Thema Grillen wurde gezeigt, was alles passieren kann: v. l. Brandadjunkt Engelbert Stern (BSO), Vizebürgermeister Johannes Anzengruber und Oberbrandmeister Bernhard Egger (ABL). ^{MD}



Vizebürgermeister Johannes Anzengruber (2. v. r.), Sozialamtsleiter Markus Warger (2. v. l.), Enesa Bajric vom Referat Mindestsicherung (r.) und Michaela Lanzas vom Referat Rehabilitation und Behindertenhilfe (l.) präsentieren die umfassenden Unterstützungen für bedürftige InnsbruckerInnen.

Städtisches Amt Soziales bietet Sicherheit in Notlagen

Das Amt Soziales hat sich als Beratungs- und Unterstützungszentrum für Menschen in Not bewährt. Die 40 MitarbeiterInnen der Referate REHA, Mindestsicherung sowie Stationäre Pflege und Sozialsubventionen helfen in schwierigen Lebenslagen und wickeln die Unterstützungsleistungen gemäß den geltenden Vorschriften ab.

2021 wurden 6572 Personen über die Mindestsicherung und 2932 Personen über die REHA unterstützt. Insgesamt stehen in Innsbruck 1444 stationäre Pflegeplätze zur Verfügung. Im Bereich REHA wurden 49,1 Millionen Euro, für die stationäre Pflege 36,6 Millionen Euro und für die Mindestsicherung 26 Millionen Euro an Leistungen ausbezahlt. Zudem wurden 3,3

Millionen Euro an Sozialsubventionen gewährt. Das Referat Mindestsicherung wickelt auch Zuschüsse des Landes und des Bundes ab, zuletzt beispielsweise in Höhe von jeweils 100 und 200 Euro pro Kind.

Appell an BürgerInnen

Alle InnsbruckerInnen, die sich in einer Notlage befinden und vor sozialen und wirtschaftlichen Herausforderungen stehen, können das Angebot des Amtes Soziales jederzeit annehmen. Kontakt Amt für Soziales: Mindestsicherung bzw. Stationäre Pflege und Sozialsubventionen, Ing.-Ettel- Straße 5, 1. Stock, Tel.: +43 512 5360 9128; Rehabilitation und Behindertenhilfe, Maria-Theresien-Straße 18, 1. Stock, Tel.: +43 512 5360 1122. ^{KR}

Pflasterarbeiten Altstadt

Im Rahmen der Erneuerung der mehr als 100 Jahre alten Wasserleitungen in der Innsbrucker Altstadt wurden auch Strom, Internet, Erdgas, die Kanal-Hausanschlüsse sowie die Straßenentwässerung modernisiert. Im Zuge der Grabungsarbeiten wurden notgedrungen auch große Teile der Pflasterbeläge zerstört. Flächen, die von den Grabungsarbeiten wenig betroffen sind, werden im vorigen Bestand wiederhergestellt. Die übrigen Flächen werden neugestaltet bzw. an den intakten Bestand angepasst. Mitte September wurde mit den Arbeiten in der Schlossergasse 5 bis 27 begonnen. FußgängerInnen kommen jederzeit an der Baustelle vorbei. Auch die Haus- und Geschäftszugänge sind immer gewährleistet. Mit Abschluss der Bautätigkeiten in der Schlossergasse erfolgen die Pflasterarbeiten in der Stiftgasse. Das Verweilen in den Gastgärten in der Altstadt ist weiterhin uneingeschränkt möglich. ^{MF}



Emissionsfrei und sauber: Gemeinsam mit dem Verkehrsverbund Tirol (VVT) gehen die Innsbrucker Verkehrsbetriebe (IVB) eine Dekarbonisierungsstrategie an.



Die Fraktionen im Gemeinderat

Die Themenvorgabe der Beiträge der kommenden Seiten erfolgt in der Regel durch die Fraktionen nach dem Muster der „Aktuellen Stunde“. Dabei wird am Beginn der Gemeinderatssitzungen ein vorgeschlagenes Thema von stadtpolitischer Bedeutung debattiert. Nach der Sommerpause hatten die Fraktionen die Möglich-

keit, zu einem frei gewählten Inhalt Stellung zu nehmen.

Liveübertragung

Die erste Sitzung des Gemeinderates im Herbst 2022 findet am Dienstag, 25. Oktober, statt. Der Link zum barrierefreien Livestream der gesamten Sitzung

wird – wie gewohnt – auf www.ibkinfo.at veröffentlicht. Zusätzlich wird die „Aktuelle Stunde“ ab ca. 9.00 Uhr live auf FREIRAD (105,9 MHz im Großraum Innsbruck) und über den Live-Stream unter www.freirad.at übertragen. Die Sendung gibt es auch zum Nachhören: cba.fro.at/series/die-aktuelle-stunde-gemeinderat-innsbruck. **!**

DIE GRÜNEN

Erneuerbare Unabhängigkeit statt Gas-Geiselhaft

Der Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine zeigt wie noch keine Krise zuvor die Abhängigkeit Österreichs von Despoten auf. Die Preise steigen, viele wissen nicht, wie sie über den Winter kommen, und das, weil Putin auf einem Nebenschauplatz – im Wirtschaftskrieg gegen Europa – Gaslieferungen stoppt.

Doch wie kam es dazu, dass wir uns in diese (russische) Gas-Abhängigkeit begaben? Schuld tragen die vergangenen Regierungen: Die ÖVP, die seit Jahrzehnten die Interessen der Fossil-Lobby bedienen aber auch

die FPÖ und die Sozialdemokratie, die damit beschäftigt waren, ihre Beziehungen zu Russland zu stärken.

Die Grünen müssen nun auf allen Ebenen diesen Scherbenhaufen aufräumen, für Entlastung bei den betroffenen Bürger:innen sorgen und den Ausbau der Erneuerbaren Energien noch schneller vorantreiben. Eine Herkulesaufgabe, die alternativlos ist, wenn wir tatsächliche Unabhängigkeit zum Wohle der Bevölkerung erreichen wollen. Es wird sich zeigen, ob die anderen Parteien dafür auch einstehen. **!**



Dejan Lukovic BA MA MA
Stv. Klubobmann
dejan.lukovic@gruene.at

FPÖ INNSBRUCK

Sicherheit bleibt ein Dauerthema

Auch wenn insbesondere die Grünen, aber auch andere politische Mitbewerber, es leugnen: Die Sicherheitslage in Innsbruck hat sich in den letzten 20 Jahren drastisch verschlechtert. Vor allem der Anstieg von Gewalttaten, etwa Messerattacken, ist besorgniserregend. Das linke Multi-Kulti-Randgruppen-Paradies Innsbruck verkommt zunehmend, während die Verantwortlichen so tun, als wäre das unvermeidlich oder kriminelle Vorfälle bagatelisieren. Es kann aber nicht angehen, dass sich Innsbruck in jene Richtung entwickelt,

die wir aus zahlreichen Städten in westeuropäischen Staaten kennen – mit von Banden beherrschten „no-go-Areas“ und Bereichen, die man bestenfalls noch untertags einigemaßen sicher betreten kann. Vielmehr muss es das Ziel sein, Innsbruck wieder zu jener lebens- und liebenswerten Stadt zu machen, die es noch in den 1990ern war. Es braucht dazu mehr Polizei auf den Straßen, eine Begrenzung des Zuzugs bestimmter Gruppen und Milieus und vor allem Härte und Entschlossenheit! **!**

FPÖ RUDI FEDERSPIEL

Ihr
StR Rudi Federspiel

CHRISTINE OPPITZ-PLÖRER – FÜR INNSBRUCK

Fußgänger*innen stärker in den Mittelpunkt

Strategien zur Begegnung des Klimawandels werden vor allem auf lokaler Ebene in den Städten und Gemeinden umgesetzt. Der gewählten Art der Mobilität kommt hier besondere Bedeutung zu. Mit unserem Antrag für einen „Masterplan Gehen“ konnten wir erreichen, dass die Fußgänger als größte Mobilitätsgruppe nicht weiter sprichwörtlich unter die Räder kommen. Wir wollen kurze Wege, mehr öffentlichen Raum, grüne Stadtteilöasen und sicherere Wegführungen. Das alles zusammen führt zu mehr Aufenthaltsqualität für alle.

Die Gestaltung des Messeparks zeigt, dass Stadtteilöasen und -zentren – wie sie unser politisches Programm vorsieht – sehr gut umsetzbar sind. Ein derartig schöner Platz darf aber nicht nur Zwischenstück von zwei Straßen sein.

Wir fordern daher die rasche Umsetzung einer Fußgängerzone im Bereich der Ing.-Ettel-Straße ein, damit Familien mit ihren Kindern sehr zeitnah eine noch bessere Aufenthaltsqualität vorfinden und Fußgänger noch mehr Platz in unserer Stadt erhalten. **!**

für Innsbruck

Christine Oppitz-Plörer
Stadträtin für Wirtschaft,
Generationen und
Internationales
fuer-innsbruck.at

ÖVP INNSBRUCK

Erneuerbare Energien – Schlüssel gegen Teuerung

Die Teuerung hat uns fest im Griff und die Abhängigkeit von Gas und Öl befeuern die Inflation massiv. Umso mehr gilt es, die Energiewende schnellstmöglich in Angriff zu nehmen. Neben Wasserkraft haben wir in den letzten zwei Jahren vehement auf den Ausbau der Photovoltaik gesetzt. Unser Ziel ist, auf so vielen Fassaden und Dächern wie möglich PV-Anlagen zu installieren und damit die Stromkosten zu senken. Die erzeugte Sonnenenergie kommt den MieterInnen in Form von geringeren Betriebskosten zu Gute. Auf unser Betrei-

ben hin, ist ein Pilotprojekt in der Schützenstraße kurz vor dem Start. Die PV-Anlage wird Berechnungen zufolge in etwa den jährlichen Strombedarf in der Wohnanlage erzeugen können. Für die Errichtung von PV-Anlagen werden bei der IIG jährlich 1 Mio. Euro zusätzlich budgetiert, um weitere Projekte umsetzen zu können. Mehr Geschwindigkeit bei der Energiewende benötigt aber auch schnellere Entscheidungen und weniger Willkür was SOG und Stadtplanung betrifft. **!**

volkspartei
innsbruck

Vizebürgermeister
Ing. Mag. Johannes
Anzenberger BSc

SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI ÖSTERREICH

Guter und günstiger Wohnraum statt Betongold

Die Auswirkungen der Teuerungswelle treffen uns Innsbrucker:innen doppelt, viele leiden ohnehin schon unter den horrenden Mietpreisen am privaten Wohnungsmarkt und nun kommen auch noch steigende Betriebskosten dazu. Daher muss nun endlich die von der SPÖ schon jahrelang geforderte Kehrtwende in der Wohnungspolitik eingeleitet werden.

Privaten Anlegerbauten muss ein Riegel vorgeschoben werden. Innsbruck darf nicht länger ein Schlaraffenland für Immobilienfonds sein, dazu braucht es einen Wid-

mungsstop für solche Projekte einerseits und andererseits die Mobilisierung des Baulands für den öffentlichen Wohnbau. Auch muss konsequent gegen die Zweckentfremdung von Wohnraum durch Kurzzeitvermietungen vorgegangen und der vorhandene Leerstand mobilisiert werden. Mit der Ausrufung des Wohnungsnotstands haben wir hier einen ersten Schritt gesetzt, nun ist die Landesregierung am Zug eine Verordnung zu erlassen. Wir machen weiter Druck, damit den Worten auch Taten folgen! **!**



GR Mag. Benjamin Plach, SPÖ
www.spoeinnsbruck.at
benjamin.plach@
spoeinnsbruck.at
0650 9379811

NEOS

Oberste Priorität: Lösungen für leistbares Wohnen!

Die extrem hohen Wohnkosten in Tirol und besonders in Innsbruck treiben immer mehr Menschen, ganze Familien, in existenzielle Probleme. Als Stadt sind wir dringend aufgerufen, wirksam gegenzusteuern. Die Leerstandsabgabe und das Schüren von Neidkomplexen helfen nicht! Auch die Möglichkeit des geförderten Wohnens für den Mittelstand ist reiner Populismus, solange zu wenige städtische Wohnungen zur Verfügung stehen. Wir brauchen ausreichend Wohnungen, die die Stadt zu leistbaren Konditionen vermieten kann.

Wir brauchen ein Einkommensmonitoring, damit die Mieten entsprechend angehoben werden oder die Wohnungen freigemacht werden können, wenn ein ausreichendes Familieneinkommen vorhanden ist.

Wir brauchen ein tragfähiges Angebot für studentisches Wohnen, damit der Wohnungsmarkt nachhaltig entlastet wird.

Um Lösungen zu finden, brauchen wir das gemeinsame Anpacken aller Fraktionen bei der gemeinderätlichen Arbeitsgruppe zum Wohnen in Innsbruck. NEOS sind dabei und haben Experten gestellt. **!**



Dagmar Klingler-Newesely

FRITZ

Der Westen Innsbrucks braucht die Einhausung!

Die Einwohnervon Sieglanger-Mentlberg, Klosteranger, Höttinger Au und Kranebitten sind durch den vorhandenen Verkehrs-, Flug- und Bahnärm sowie die zahlreichen Übungsflüge von Hubschraubern teils extremen Lärm ausgesetzt. Hauptverursacher ist dabei die Autobahn. Lärm belastet nicht nur, er macht auch krank. Die Umsetzung von geeigneten Maßnahmen darf daher nicht am Geld scheitern, auch nicht an taktischen oder ideologisch geprägten Spielchen einiger Parteien. Es geht hier um die generationsübergreifende Ge-

sundheit und Lebensqualität von tausenden Menschen unserer Stadt. Möglich machen kann dies nur eine Einhausung samt Absenkung der Autobahn. Die Autobahn kann so künftig zu einer Grün Oase samt Naherholungsgebiet, Radwegen, Spielplätzen oder Flächen für Photovoltaik-Anlagen werden. Viele Fliegen also mit einer Klappe. Wir als Liste Fritz fordern und unterstützen dies seit Jahren und konnten gegen den Willen der Grünen erreichen, dass entsprechende Mittel für eine Machbarkeitsstudie bereitgestellt wurden. **!**



GR Tom Mayer,
Liste Fritz –
Bürgerforum Tirol

GERECHTES INNSBRUCK

Die (Stadt)rechtsbrüche von Bgm. Georg Willi !!!

Bürgermeister Georg Willi bricht seit Jahren immer wieder das Innsbrucker Stadtrecht, sobald selbiges seinen politischen Wunschvorstellungen im Weg steht! Mehrheitlich demokratisch gefasste Gemeinderatsbeschlüsse, wie z. Bsp. jene über die Errichtung eines Recyclinghofes im Westen der Stadt, boykottiert Georg Willi aus ideologischen Gründen, obwohl er als Bürgermeister wissen muss, dass er gemäß Stadtrecht dazu verpflichtet ist selbige umgehend umzusetzen. Selbst vom Land Tirol nachgewiesene Stadtrechtsbrüche sind

Georg Willi scheinbar egal. Bis heute hat er sich für keinen einzigen Stadtrechtsbruch, für welchen er alleine verantwortlich ist, bei den Innsbruckern entschuldigt, geschweige denn hat er die persönlichen Konsequenzen gezogen. Das ist ein politisches Armutszeugnis, und eines Bürgermeisters der Tiroler Landeshauptstadt unwürdig! Ein Antrag des Gerechten Innsbruck, dass Stadtrechtsbrüche endlich Konsequenzen haben müssen, wurde vom Gemeinderat leider mehrheitlich abgelehnt. **!**



Gerald Depaoli, Gemeinderat
www.gerechtes-innsbruck.at

TIROLER SENIORENBUND

Generationengerechtigkeit

Die negativen Diskussionen zu den Pensionen erfordern eine Klarstellung im Sinne der Gerechtigkeit. Vor ca. 50 Jahren gab es im 1. Lehrjahr für einen Monat Arbeit umgerechnet nicht einmal € 35. Die Wochenarbeitszeiten waren länger, der Urlaubsanspruch kürzer und die Meisten begannen mit 15 Jahren zu arbeiten. Die Arbeit selbst war in den meisten Berufen viel schwerer und kraftraubender mangels entlastender Maschinen. Im Laufe der Jahre wurde dankenswerterweise die Wochenarbeitszeit verkürzt und der Urlaubsan-

spruch ausgebaut. Die derzeitigen Pensionisten haben in jüngeren Jahren auf viel verzichten müssen. Daher steht den Seniorinnen und Senioren eine vernünftige Pensionserhöhung zu, denn auch diese sind von der aktuellen Teuerung so betroffen wie alle. Ein Altern in Würde muss in Österreich selbstverständlich sein. Jung gegen Alt auszuspielen, bringt nichts außer Verunsicherung bei den Älteren und Ärger bei den Jüngeren. Solidarität im Sinne des Generationenvertrages ist notwendig! **!**



Klara Neurauter,
Ersatz-Gemeinderätin

ALTERNATIVE LISTE INNSBRUCK

Die Wohnungsfrage zählt – auch nach der Wahl!

Seit 2008 sind die Wohnkosten in Österreich etwa doppelt so stark gestiegen wie die Einkommen. Wohnen wird immer teurer. Zahlreiche Konzerne konnten auch während der Pandemie satte Profite auf Staatskosten machen, die sie nicht zurückzahlen müssen. Gleichzeitig wurden aber für die Mieter:innen die Mieterhöhungen während der Pandemie nicht etwa ausgesetzt, sondern nur verschoben. Die Wohnkosten sind in Innsbruck in den letzten Jahren weiter gestiegen. Wer heute in Innsbruck am freien Wohnungsmarkt

eine Wohnung sucht, muss mit Wohnkosten von über 20 Euro pro Quadratmeter rechnen. Das können sich viele Menschen nicht leisten. Etwa 5 000 Menschen sind für eine Stadtwohnung vorgemerkt. Es herrscht also Wohnungsnotstand in Innsbruck. Daher müssen Stadt, Land und Bund jetzt rasch und konsequent handeln. Mit unseren zahlreichen Aktionen und Veranstaltungen rund ums Wohnen wollen wir dazu beitragen, dass dieses wichtige Thema auch nach der Landtagswahl nicht vergessen wird. **!**



Für die Alternative
Liste Innsbruck
Evi Kofler und Josef Stingl
(Gewerkschaftliche Linke)
team@alternativeliste.at
www.alternativeliste.at



Die richtige Wahl

Unterschiedliche Fahrgäste bedeuten unterschiedliche Bedürfnisse. Deshalb gibt es bei den IVB ein großes Angebot an Tickets.

Mehr als 69 Millionen Fahrgäste nutzen jedes Jahr die Dienste der Innsbrucker Verkehrsbetriebe. Um ihren verschiedenen Bedürfnissen gerecht werden zu können, bieten die IVB eine Reihe an unterschiedlichen Zeittickets an, die auf die jeweiligen KundInnen zugeschnitten sind – von Familien, Studierenden und SeniorInnen über GelegenheitsfahrerInnen bis hin zu PendlerInnen.

Schnuppertickets

Um die Wahl des passenden Tickets zu erleichtern, gibt es aktuell eine Schnupperaktion: Das Schnupper-Monatsticket

Innsbruck, das Schnupper-Monatsticket Regionen und das Schnupper-Monatsticket Tirol können zu vergünstigten Konditionen erworben werden. So besteht noch bis zum 31. Dezember die Möglichkeit, beispielsweise das Schnupper-Monatsticket für die Landeshauptstadt um nur € 32,90 statt € 59,70 zu kaufen.

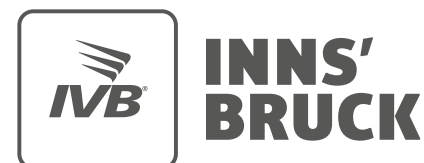
Studierendenangebot

Und weil auch das Wintersemester wieder vor der Tür steht, gibt es für Studierende ebenfalls ein besonderes Angebot: Mit dem Klimaticket Tirol U26 um € 265,- können alle unter 26 ein ganzes Jahr

Wo gibt es die Tickets?

Das Schnupperticket kann überall dort gekauft werden, wo man das Ticket jetzt auch schon kaufen kann – es ist einfach nur ein vergünstigter Preis hinterlegt. Es gibt sie also auf tickets.ivb.at, mit der App „IVB-Tickets“, im IVB-KundInnencenter, bei den Ticketautomaten an den Haltestellen sowie bei den Vorverkaufsstellen.

hindurch günstig und flexibel mit den Öffis in Tirol unterwegs sein – und kommen so mit Sicherheit entspannt im Hörsaal an. ■



Tanz in den Herbst

Das Tiroler Landestheater wartet im Oktober mit drei Premieren auf. Das Tiroler Symphonieorchester (TSOI) bringt beim 1. Symphoniekonzert ein tänzerisches Programm auf die Bühne.

Das Schauspiel „Automatenbüfett“ von Anna Gmeyner feiert am 2. Oktober Premiere in den Kammerspielen. Anna Gmeyner, 1902 in Wien geboren, galt lange Zeit als vergessene Autorin und Dramatikerin. In einem kleinen Ort irgendwo in der Provinz treffen sich die Mitglieder des Deutschen Amateur-Fischer-Verbands in Frau Adams „Automatenbüfett“. Brötchen und Bier werden hier in kleinen Boxen präsentiert und per Münzeinwurf bezahlt. Die Wirtschaft seiner Frau interessiert Herrn Adam allerdings kaum, er schmiedet lieber gemeinnützige, visionäre Pläne.

Packendes Schauspiel

Das Trauerspiel „Die Jüdin von Toledo“

von Franz Grillparzer knüpft an ein historisches Ereignis an: Spanien im 12. Jahrhundert. Die arabischen Mauren versuchen Stück für Stück Spanien zu erobern, die Bevölkerung bangt um ihr Leben. Völlig unbeeindruckt von den Unruhen ist Rahel, die titelgebende Jüdin von Toledo. König Alphons ist fasziniert von dieser erschrockenen Person: Sie ist wild, fremd und so ganz ohne jede Konvention. Gegen alle Vernunft vernachlässigt er in Folge seine Staatsgeschäfte, wird „Mensch“.

Die „Roaring Twenties“

Mit seinem Roman „Der große Gatsby“ gelang dem US-amerikanischen Autor F. Scott Fitzgerald 1925 ein wahres Meister-

werk. Er schuf dabei ein treffendes Porträt der sogenannten „Roaring Twenties“, der von wirtschaftlichem Wachstum, Prohibition, Kriminalität und Jazz geprägten 1920er-Jahre in den Vereinigten Staaten – eine breitgefächerte Grundlage für Enrique Gasa Valgas neuestes Tanzabenteuer.

Symphoniekonzert

In die Welt verschiedenster Tänze tauchen Chefdirigent Kerem Hasan und das TSOI im ersten Symphoniekonzert der Saison ein. Am Programm stehen Werke von Zoltán Kodály, Franz Liszt, Anna Thorvaldsdóttir und Béla Bartók. ^{AS}



VAMED
ambulantes rehaszentrum
INNSBRUCK

Partner der
VITALITY RESIDENZ
Veldidenapark Innsbruck



AMBULANTE REHABILITATION IM ZENTRUM VON INNSBRUCK

Im ambulanten Rehaszentrum Innsbruck wird Menschen nach Unfällen und Operationen sowie nach Erkrankungen oder bei chronischen Schmerzen geholfen, ihre körperliche und seelische Leistungsfähigkeit nachhaltig wiederherzustellen. Neueste medizinisch-therapeutische Erkenntnisse, ganzheitliche Betreuung, moderne Therapieausstattung und eine angenehme Atmosphäre unterstützen die individuell abgestimmten Therapiepakete für die Indikationen:



Kardiologie *)



Neurologie



Onkologie



Orthopädie



Pneumologie*)



Psychiatrie



Stoffwechsel

*) In Kooperation mit REHAMED-tirol GmbH

Neuhauserstraße 5, 6020 Innsbruck,
office@vamed-arz-innsbruck.at

www.vamed-arz-innsbruck.at

Eine Gesundheitseinrichtung der
VAMED health.care.vitality. VAMED

Das Melton Tuba Quartett spielt am 21. Oktober im Ursulinensaal auf.



Musikgenuss im Oktober

Die städtische Musikschule bietet im Oktober zwei Konzerte für alle und einen Workshop für TubistInnen.

Beim Konzert der Kompositionsklasse von Paolo Tomada im Alpenzoo, Hans-Psenner-Saal (Weiherburggasse 37a) erklingen neben der Komposition Nummer 1 „dona nobis pacem“ für Piccolo-Flöte, Tuba und Klavier der russischen Komponistin und Regimegegnerin Galina Ustvolskaya (1919-2006) auch zwei eigene Kompositionen Tomadas: Die „Seconda Cantica Tricordale“ für Violine, Bassklarinette und Klavier sowie die „Terza Cantica Tricordale“ für Violine und Klavier. Zu hören am 19. Oktober um 18.00 Uhr, der Eintritt ist frei. Das Melton Tuba Quartett bietet am 21. Oktober von 14.00 bis 17.00 Uhr einen Workshop für interessierte TubistInnen in der Musikschule Innsbruck. Inhalte sind Basics

wie Atmung, Ansatz, Anstoß, Tonerzeugung und auch Ensemblespiel. Anmeldung bis 19. Oktober unter post.musikschule@innsbruck.gv.at. Die Teilnahme am Workshop ist kostenfrei.

Schließlich ist das Melton Tuba Quartett um 19.00 Uhr im Ursulinensaal (Innrain 7) mit Originalkompositionen und Arrangements sowohl klassischer Musik als auch aus Jazz, Unterhaltungs- und Marschmusik live zu erleben. Viele ihrer Konzerte sind heiteren Charakters, werden moderiert und wenden

sich insbesondere auch an junge ZuhörerInnen. Karten sind im Vorverkauf bei Pro Musica (Innrain 5) erhältlich. ^{AS}

Kontakt und Informationen

Musikschule der Stadt Innsbruck
Innrain 5
Telefon +43 512 585425-0
post.musikschule@innsbruck.gv.at

Komm' sing' mit: „Innsbruck singt“ am 26. Oktober

Innsbruck lässt aufhorchen: In Kooperation von Stadt Innsbruck, Chorverband Tirol und IVB erklingen am Nationalfeiertag, 26. Oktober, von 14.00 bis 17.00 Uhr an verschiedenen Orten in der Altstadt und in der Maria-Theresien-Straße Jugendchöre, gemischte Chöre, Ensembles, Kinderchöre, Frauenchöre und Män-

nerchöre. Beim Platzsingen in der Altstadt ist jede und jeder an diesem Tag eingeladen, mitzumachen und ihre/seine Stimme erklingen zu lassen. Der Auftakt findet um 14.00 Uhr vor dem Goldenen Dachl statt (Leitung: Thorsten Weber). Auch ein gemeinsamer Auftritt der Chöre des Projekts „Stadtteilsingen“ ist geplant. Gesungen

wird ein Lied mit Innsbruck-Bezug, das im Vorfeld geprobt wird. Wer an diesem Tag die Kulturtram (IVB-Linie 3) nutzt, kommt in den Genuss einer exklusiven Stadtrundfahrt mit musikalischer Begleitung durch den Chor der Volksschauspiele Telfs. Weitere Infos unter www.chorverband.tirol/node/16765 ^{AS}



Tag der offenen Tür am 26. Oktober

Am Nationalfeiertag öffnen die städtischen Museen – Stadthaus/Stadtmuseum und Museum Goldenes Dachl – ihre Pforten. Der Eintritt ist frei.

Plattform 6020: „Mezzanine“

Is 22. Oktober ist in der städtischen Fördergalerie Plattform 6020 (Amraser Straße 2, Erdgeschoß) die Ausstellung „Mezzanine“ von Verena Schatz zu sehen.

Die Künstlerin begreift Glas als ein Material, das ambivalente Eigenschaften verkörpert, und setzt diese widersprüchlichen Qualitäten gezielt ein. Schatz' künstlerische Herangehensweise ist von Intuition und Experiment geprägt, aber auch von 20 Jahren Expertise mit ihrem Material Glas. Sie lotet dieses facettenreiche Material stets neu aus und erzeugt mit ihren Werken irritierende und poetische Momente. Glas wird dabei zum Mittler, Körper, zur Projektionsfläche, es verbindet und trennt und schafft Nähe wie Distanz.

Öffnungszeiten der Galerie

Mo. und Di. 14.00-19.00 Uhr, Mi. bis Fr. 10.00-19.00 Uhr, Samstag 10.00-17.00 Uhr. An Sonn- und Feiertagen geschlossen. Weitere Informationen unter <https://stadtbibliothek.innsbruck.gv.at/de/plattform-6020/aktuell/63-0.html> ^{AS}

Stadtbibliothek im Oktober

Ein veranstaltungsstarker Monat mit vielen Highlights, u. a. mit einer Podiumsdiskussion zum Bosnien-Krieg am 12. Oktober um 19.00 Uhr und einem Buchgespräch mit Publizistin Shon Faye zur „Die Transgender-Frage“ am 24. Oktober um 19.00 Uhr. Ein Blick in den Onlinekalender lohnt sich: stadtbibliothek.innsbruck.gv.at/programm

Zum Weltmädchen*tag am 11.10.:

Mittwoch, 5. Oktober, 19.00 Uhr:

Wie wir Mädchen heute stärken: New Moms for Rebel Girls
Pädagogin Susanne Mierau im Gespräch mit Joanna Egger

Dienstag, 11. Oktober, 15.00 Uhr:

Feministisches Kasperltheater: „Die Entführung der Prinzessin Tausendschön“
für Kinder ab vier Jahren und ihre Begleitpersonen

Donnerstag, 13. Oktober, 19.00 Uhr:

Peter Giacomuzzi: Briefe an Mimi. 1938-1944
Giacomuzzi präsentiert im Gespräch mit Boris Schön den Briefwechsel seiner Tante und ihres Verlobten zwischen Bozen und Bologna.

Donnerstag, 20. Oktober, 17.30-19.00 Uhr:

Italiano con Peppino
Italienisch in kleinen Häppchen lernen beim Sprach-Aperitivo mit Peppino Brienza.
Eintritt frei!

Stadtbibliothek Innsbruck

Amraser Straße 2, Tel.: +43 512 5360 5700

Öffnungszeiten

Mo. und Di., 14.00-19.00 Uhr; Mi. bis Fr., 10.00-19.00 Uhr;
Sa., 10.00-17.00 Uhr

Medienrückgabe rund um die Uhr

stadtbibliothek.innsbruck.gv.at



Stadtbibliothek ^{INNSBRUCK}



WINTER



+

SOMMER

365 Tage Spaß & Action
jetzt im Vorverkauf vom
01. bis 31.10. sichern!
Online oder in einer
Vorverkaufsstelle
deiner Wahl.



www.freizeitticket.at

KEMPF

Hausmeister & Objektservice
kempf-kg.at

Frühjahrsputz jetzt sichern!
„HDRS oder Kehrmaschinenreinigung“

Hochdruckreinigung „HDRS KEMPF“

„500bar Hochdruckreinigung“
-Kaugummi & Graffiti-entfernung
-Flächen, Tiefgaragen, Fassaden, Platten, Lackieranlagenreinigung

Kempff GmbH & Co KG - Schusterbergweg 77 - 6020 Innsbruck
office@kempff-kg.at - +43 512 364340

Alberto Gaspardo gewinnt den Paul-Hofhaimer-Preis 2022



Stadträtin Uschi Schwarzl (2. v. r.), Kulturamtsleiterin Isabelle Brandauer (4. v. r.), Martina Niedrist (Kulturamt, Organisationsteam, 3. v. r.), Michael Schöchl (r.) und Elias Praxmarer (l., beide Wettbewerbsleitung) gemeinsam mit den PreisträgerInnen des Internationalen Orgelwettbewerbes um den Paul-Hofhaimer-Preis 2022: 1. Platz Alberto Gaspardo (2. v. l.), 2. Platz Susanna Soffiantini (3. v. l.) sowie die beiden Drittplatzierten Giulia Ricci und Giulio De Nardo.

Im Drei-Jahres-Rhythmus messen sich junge internationale OrganistInnen in der Tiroler Landeshauptstadt in einem Wettbewerb um die Interpretation von Orgelkompositionen alter Meister. Der Paul-Hofhaimer-Preis wurde 2022 zum 20. Mal ausgetragen und fand in insgesamt drei Ausscheidungsstufen von 2. bis 7. September auf historischen Orgeln in Innsbruck statt.

Die Interpretationen von Alberto Gaspardo konnte die Jury – bestehend aus dem Juryvorsitzenden Prof. Reinhard Jaud (Innsbruck) und seinen KollegInnen Magdalena Hasibeder (Wien), Prof. Brett Leighton (Ko-

bersdorf/Burgenland), Prof. Pieter van Dijk (Alkmaar – Niederlande), Prof. Wolfgang Zerer (Elmshorn – Deutschland) und Prof. Jörg-Andreas Böttcher (Basel-Schweiz) – am meisten überzeugen. Den zweiten Platz erlangte Susanna Soffiantini, Platz drei der Ausscheidung teilen sich Giulia Ricci sowie Giulio De Nardo.

Allgemeine Rahmenbedingungen 2022

Für den diesjährigen Wettbewerb gingen Anmeldungen von 30 TeilnehmerInnen ein. Zum Wettbewerb wurden 25 OrganistInnen zugelassen. Die KandidatInnen kamen

aus Japan, Neuseeland, Deutschland, Italien, Polen, England, Slowenien, der Schweiz und Österreich.

Der Wettbewerb wurde an der Orgel in der Landhauskapelle zum Hl. Georg, auf der Renaissance-Organ in der Silbernen Kapelle sowie auf der Ebert-Organ in der Innsbrucker Hofkirche ausgetragen. Der Paul-Hofhaimer-Preis wird als „Paul-Hofhaimer-Plakette“ der Landeshauptstadt Innsbruck verliehen. Es werden Preisgelder in der Höhe von 5.000 Euro, 3.500 Euro und 2.000 Euro vergeben.

Wettbewerb mit hohen Ansprüchen

Der hohe Stellenwert des Wettbewerbes lässt sich an der Vergabe des ersten Preises messen: In der Geschichte der internationalen Ausscheidung im Orgelfach wurde der erste Preis erst sieben Mal vergeben. Brett Leighton (1979), Andrea Marcon (1986), Bine Katrine Bryndorf (1989), Luca Scandali (1998), Mirko Ballico (2007), Aurore Marie Mercédès Baal (2016) und Adriaan Hoekwa (2019) waren bisher die Einzigen, die einen ersten Preis erlangen konnten. ^{KR}

GEMEINSAM NACHBARSCHAFT GESTALTEN.

Die ISD Stadtteilarbeit informiert

Stadtteiltreff Hötting-West

Filmvorführung „Stadtrand“ von Otto Licha

Was: Im Film „Stadtrand“ geht es um die Menschen, die in Hötting-West leben, ihre Geschichten erzählen und Gedanken teilen. Der Dokumentarfilm hatte seine Premiere im Leokino im Herbst 2021. Filmemacher Otto Licha ist persönlich anwesend. Anschließend gibt es die Möglichkeit, über den Stadtteil Hötting-West und seine Vielfalt ins Gespräch zu kommen.

Wo: Wohnheim Lohbach, Technikerstraße 84

Wann: 10. Oktober um 18.30 Uhr, Einlass ab 18.00 Uhr

Kosten: freiwillige Spenden

VeranstalterIn: Stadtteiltreff Hötting-West

Hinweis: In den Gängen des Wohnheimes ist eine FFP2-Maske zu tragen. Die aktuell gültigen CoV-Schutzmaßnahmen sind einzuhalten!

Stadtteiltreff Wilten

Seniorinnen-Yoga

Was: Die Einheiten sind ein ausgewogener und abwechslungsreicher Mix aus Entspannung, Aktivierung und Förderung der Beweglichkeit – auch auf die Atmung wird gesondert eingegangen. Bitte (Yoga-)Matte mitbringen, keine Vorkenntnisse erforderlich

Wo: Stadtteiltreff Wilten

Wann: montags 9.00 bis 10.00 Uhr

Kosten: 9 Euro

Anmeldung erwünscht

VeranstalterIn: Mag.^a Annette Edenberger

Tel.: +43 664 34 36 989 oder

annette.edenberger@gmail.com

Herbstfest für die Seniorinnen & Senioren der Stadt Innsbruck

Wo: Festsaal, Wohnheim Saggen

Wann: 13. Oktober, 15.00–17.30 Uhr, Einlass ab 14.30 Uhr

Anmeldung erforderlich bis 6. Oktober unter **Tel.:** +43 664 800937550

VeranstalterIn: Stadtteiltreffs & Kontaktbüros Leben im Alter

Hinweis: In den Gängen des Wohnheimes ist eine FFP2-Maske zu tragen. Die aktuell gültigen CoV-Schutzmaßnahmen sind einzuhalten!

Stadtteiltreff Wilten

Schenkmarkt

Was: Schenkmarkt von und mit Kostnix Umsonstladen in Kooperation mit Stadtteiltreff Wilten und Foodsharing Innsbruck. Die Frage ist nicht: „Was kostet es“? Sondern: „Kann ich es gebrauchen“? Verschenkt werden Bücher, Spiele, Kleidung und Lebensmittel von Foodsharing.

Wo: Stadtteiltreff Wilten

Wann: Freitag, 7. Oktober 2022, 14.00–17.30 Uhr, kostenlos

VeranstalterIn: Kostnix Umsonstladen, Stadtteiltreff Wilten, Foodsharing Innsbruck

Hinweis: Die aktuell gültigen CoV-Schutzmaßnahmen sind einzuhalten! Weitere Informationen zur ISD Stadtteilarbeit erhalten Sie hier: www.isd.or.at

FIT & GESUND

Unser medizinisches Training für Ihre aktive Gesundheitsförderung

- ✓ Für die Generation ab 50
- ✓ Training in Kleingruppen
- ✓ Professionelle Betreuung

PRAXIS FÜR
PHYSIKALISCHE MEDIZIN
DR. LUKAS MANTL

NEU



Jetzt
**KOSTENLOSES
PROBETRAINING**
vereinbaren
+43 512 347667
Wir freuen uns
auf Sie!



DIAGNOSTIK



THERAPIE



TRAINING

Dr. Lukas Mantl · Facharzt für Physikalische Medizin
Helga-Krismer-Platz 1 · 6020 Innsbruck
+43 512 347667 · kontakt@praxis-mantl.at
www.praxis-mantl.at

Herzlich willkommen

- / Juli 2022**
Eleonora Franziska **Peschke** (31.7.)
Greta **Riedmann** (31.7.)
- / August 2022**
Henri Kosta **Eberlein** (1.8.)
Adrijan Luca **Fischer** (1.8.)
Marlene Susanne **Kolař** (1.8.)
Leon David **Lindner** (1.8.)
Sissi Sarah **Moser** (1.8.)
Laura Anna **Spirk** (1.8.)
Jonas **Weissnicht** (1.8.)
Hyvejda **Albrahimi** (2.8.)
Aviana Abena Kwanua **Amo** (2.8.)
Levi Wangdi **Bhote** (2.8.)
Arianna **Di Maggio** (2.8.)
Emil **Dworschak** (2.8.)
Paulina Hilda Marie **Ebner** (2.8.)
Leon **Eiter** (2.8.)
Laura Evelyn **Erlacher** (2.8.)
Adrian **Gruber** (2.8.)
Matthias Jakob **Hell** (2.8.)
Theo Clemens **Pompei** (2.8.)
Lisa **Fuderer** (3.8.)
Luana Mira **Lechleitner** (3.8.)
Finn Johannes **Liner** (3.8.)
Kristina **Todorović** (3.8.)
Adriana **Wöll** (3.8.)
Doruk **Yarar** (3.8.)
Simon Leon **Brune** (4.8.)
Alma Berta **Di Stasio** (4.8.)
Sophie **Juen** (4.8.)
Dlbrin **Mohammad** (4.8.)
Alppi Andreas **Schennach** (4.8.)
- Adam **Skati** (4.8.)
Isak Laith **Kapferer** (5.8.)
Liam **Cajić** (5.8.)
Amelie Bea **Bader** (6.8.)
Elias Johann **Drexel** (6.8.)
Lena **Erler** (6.8.)
Anton Felix **Hosp** (6.8.)
Marie **Köll** (6.8.)
Vuk **Milovanović** (6.8.)
Nino Manuel **Schöpf** (6.8.)
Magdalena **Walter** (6.8.)
Annika **Eberle** (7.8.)
Dominika **Lysohor** (7.8.)
Elisabeth **Lysohor** (7.8.)
Levi **Steinlechner** (7.8.)
Liam **Baldauf** (8.8.)
Karl Andreas **Fritz** (8.8.)
Eslem Rukiye **Koçak** (8.8.)
Tobias **Lieb** (8.8.)
Liana **Mhoyan** (8.8.)
Nicole **Tomova** (8.8.)
Melina **Feck** (10.8.)
Frida **Hofmann** (10.8.)
Jonas **Jehle** (10.8.)
Matteo **Moreti** (10.8.)
Linda **Neuner** (10.8.)
Maximilian **Wille** (10.8.)
Ali Kemal Ölmez (10.8.)
Elias **Auer** (11.8.)
Angelina **Brkić** (11.8.)
Oliver **Karhan** (11.8.)
Erik **Lechner** (11.8.)
Frederic Levi Muck **Lill-Eccher** (11.8.)
Moritz **Mühlegger** (11.8.)
Noah **Mühlegger** (11.8.)
Robin **Orabi** (11.8.)
Luisa Anna **Spiegl** (11.8.)
Melina **Tawfik** (11.8.)
Benedikt **Edlinger** (12.8.)
Lorenz **Edlinger** (12.8.)
Ella **Huymann** (12.8.)
- Nora **Kaltenbach** (12.8.)
Laurin **Schuiierer-Aigner** (12.8.)
Omar **Zayat** (12.8.)
Marlon **Hansel** (13.8.)
Laurin **Oettl** (13.8.)
Flavia **Staudacher** (13.8.)
Faris Ahmed Mohamed Idris **Faris Ahmed Mohamed Idris** (14.8.)
Mert **Kurtuluş** (14.8.)
Gabriel **Löffler-Sattler** (14.8.)
Sophia **Pichler** (14.8.)
Mathea **Dablander** (15.8.)
Julius Paul **Jennewein** (15.8.)
Sara **Mešinović** (15.8.)
David Idris Falco **Pohl** (15.8.)
Leo Matthias **Schwamberger** (15.8.)
Elias **Schwingshackl** (15.8.)
Jakob Simon **Außerlechner** (16.8.)
Emma **Hippmann** (16.8.)
Lena **Hippmann** (16.8.)
Emma Laura **Kober** (16.8.)
Franka Theresa Margareta **Oberhofer-Haas** (16.8.)
Marie **Beauchamp-Egger** (17.8.)
Aurora **Cecere-Russo** (17.8.)
Olivia **Kirchmair-Peer** (17.8.)
Genoveva Monika Andrea **Partner** (17.8.)
Todd **Boyer** (18.8.)
Martha **Dengg** (18.8.)
Leni Maria **Federspiel** (18.8.)
- Paulina Anna **Federspiel** (18.8.)
Magdalena Anna **Fraidl** (18.8.)
David Hubert **Wurzer** (18.8.)
Hannes Christoph **Krößbacher** (19.8.)
Matthäus **Lindenthaler** (19.8.)
Emilia **Riedl** (19.8.)
Valentina **Schöpf** (20.8.)
Valentina **Moser** (21.8.)
Eduard Andrei **Mugurel** (21.8.)
Emilio Karol **Kožel** (22.8.)
Livia Liana **Lechthaler** (22.8.)
Ella **Posch** (22.8.)
Emil **Ritter** (22.8.)
Noah **Senger** (22.8.)
Lena Anna-Maria **Fauland** (23.8.)
Johannes **Maurer** (23.8.)
Ludwig Bernhard Hubert **Peböck** (23.8.)
Rosa Mathilda **Reinbold** (23.8.)
Mila Antonia **Wackerle** (23.8.)
Kilian **Dejakum** (24.8.)
Marie **Hanser** (24.8.)
Rosa **Kerber** (24.8.)
Jonas **Kopp** (24.8.)
Luca **Schrott** (24.8.)
Valentina **Petrović** (25.8.)
Samu Alois **Schaber** (25.8.)
Mara **Schöpf** (25.8.)
Sahara Eylül **Özdemir** (25.8.)
Emilia **Prantl** (26.8.)
Zoe Emilia **Schreitter** (26.8.)
- Alissia **Gstrein** (28.8.)
Leni **Zobl** (29.8.)
Mia Johanna **Gatt** (30.8.)

→ **Bürgerservice & SeniorInnenbüro**
Neues Rathaus (Zentraleingang in den RathausGalerien)
Tel.: +43 512 5360-1000
E-Mail: post.buergerservice@innsbruck.gv.at

Öffnungszeiten:
Mo. bis Do., 8.00–17.00 Uhr
Fr., 8.00–12.00 Uhr

Stadtteilbüro Igls und Vill
Hilberstraße 15
Bleibt vorübergehend geschlossen! Auskunft zu den Öffnungszeiten ist im Bürgerservice erhältlich!

→ **Fundservice**
Fallmerayerstraße 2 (ebenerdiger Eingang, große Glastür)
Tel.: +43 512 5360 1010 und 1011
E-Mail: post.fundservice@innsbruck.gv.at
www.fundamt.gv.at

Öffnungszeiten:
Mo. bis Fr., 8.00–12.00 Uhr

Seit 16.08.2022 sind drei Geldbeträge über 100 Euro sowie Edelsteine über 1.000 Euro abgegeben worden.

Mutter-Eltern-Beratung
Landessanitätsdirektion für Tirol
An-der-Lan-Straße 43, Tel.: +43 512 260135
www.tirol.gv.at/gesundheitsvorsorge/mutter-eltern-beratung/beratungsstellen

- Mutter-Eltern-Beratungsstellen in Innsbruck-Stadt:
- **Boznerplatz 5, Infoeck der Generationen** zweiter und vierter Montag im Monat, 10.00 bis 11.30 Uhr
 - **An-der-Lan-Straße 41–43** jeden Mittwoch, 10.00 bis 12.00 Uhr
 - **Dr.-Glatz-Straße 1, ISD Stadtteiltreff Pradl** jeden Donnerstag, 9.30 bis 11.30 Uhr
 - **Sillpark, 2. Stock, neben Interspar-Restaurant** jeden Dienstag, 9.30 bis 11.30 Uhr
 - **Wördlestraße 2, Kinderkrippe Villa Wichtel** jeden Dienstag, 14.00 bis 16.00 Uhr

Stadt gratulierte zu 302 Jahren

Gleich drei JubilarInnen gratulierte Vizebürgermeister Ing. Mag Johannes Anzengruber, BSc im vergangenen Monat. Derzeit leben 49 Personen in der Landeshauptstadt, die 100 Jahre und älter sind (Stand 29.08.2022). Hildegard Wieser durfte ihren 100. Geburtstag in ihrer eigenen Wohnung, in der sie seit 70 Jahren wohnt, feiern. Mit

Vizebürgermeister Anzengruber unterhielt sich Frau Wieser bei einem Stück Käse-Sahne-Torte und einem Glas Prosecco über alte Zeiten. Zu ihrem 102. Geburtstag wurde Ilse Portugaller von Vizebürgermeister Johannes Anzengruber besucht. Die Seniorin wohnt noch immer sehr zufrieden in ihrer eigenen Wohnung, in der sie ihre Zeit verbringt, wenn sie nicht gera-

de mit einem ihrer EnkelInnen oder Kinder unterwegs ist. Erst seit einigen Monaten lebt Alois Löffler, der auch gerne Luis genannt wird, im Wohnheim Pradl. Zu seinem 100. Geburtstag wurde er von den HeimmitbewohnerInnen und Vizebürgermeister Johannes Anzengruber, bei einem Glas Sekt, gefeiert. **KR**



Alois Löffler feierte im Wohnheim Pradl.



Hildegard Wieser wurde stolze 100 Jahre.

Vizebgm. Anzengruber gratulierte Ilse Portugaller zu Hause.

Johanna Müller: Ein Pradler Original seit 100 Jahren

Johanna Müller wurde am 14. September 1922 in Pradl geboren. In Pradl ist sie auch geblieben: Ihr ganzes Leben verbrachte sie in dem Innsbrucker Stadtteil. „Geboren und getauft“ sei sie dort geworden, wie sie im jovialen Gespräch mit Vizebürgermeister Ing. Mag. Johannes Anzengruber, BSc verrät. Erst vor einigen Monaten ist sie aus ihrer Wohnung am Leipziger Platz in das Wohnheim Innere

Stadt gezogen, davor lebte sie – freilich noch zweistellig – zuhause. Nicht nur ihr Lebensmittelpunkt, auch ihr früherer Arbeitsplatz befand sich in Pradl in der Textilfabrik Herrburger und Rhomberg. Auf den Bergen war sie immer gerne. Gemeinsam mit ihrem Mann erstürmte Johanna Müller so manchen Gipfel – und auch im Alter lässt sie diese Leidenschaft durchscheinen. **FB**



HappyBaby Zams
Damit nichts fehlt, wenn's Baby kommt!

Riesige Auswahl: Kinderwagen & Buggys, Autositze, Möbel und vieles, vieles mehr auf über 1.000 m²

DER GRISSEMANN
Grissemann Gesellschaft m. b. H. • Hauptstraße 150 • 6511 Zams
T.: 05442/69 99 251 • dergrissemann.at • grissemannjuniorwelt

Wir haben uns getraut ...

Veröffentlichung erfolgt mit Zustimmung der Ehepaare.

19. August 2022
Mag.pharm. Dr.rer.nat. Simone Brigitte Sartori und Martin Eder, beide Innsbruck

20. August 2022
Nina Elisabeth Gabl, Jenbach und Johann Robert Hohensinner, Innsbruck
Karin Köll und Hannes Georg Lichtner, beide Innsbruck

26. August 2022
Sabine Weber und Dieter Braun, beide Innsbruck
Anita Helga Singer und Christian Felic Chini, beide Innsbruck

27. August 2022
Anita Maria Mariacher und Gerd Oberleiter, beide 6020 Innsbruck
Sila Can, Wörgl, und Sezer Erkoç, Oetz
Laura Theresa Brix und Karl Berger, beide Gallzein

2. September 2022
Hanna Elisabeth Elfriede Siebenrock und David Guggenberger, beide Innsbruck

3. September 2022
Monika Engl und Mag.rer.soc.oec. Christian Oeller, beide Innsbruck
Barbara Johanna Klotz und Gianfranco Savoldelli, beide Rum
Valentina Maria Reitmeir und Patrick Schmitt, beide Innsbruck

9. September 2022
Carina Christina Vuga und Gregor Maximilian Walter Gollmayer, beide Innsbruck

10. September 2022
Mag.iur.rer.oec. Katharina Christine Pischel und Christian Maria Franz Schmidt-Corten, beide Innsbruck

Ganz Innsbruck feiert

DIAMANTENES HOCHZEITSJUBILÄUM
Waltraud und Josef Wegscheider (1.9.)
Brigitta und Julius Kemetmüller (6.9.)
Annemarie und Helmut Winkler (7.9.)
Gertrud und Dr. Gunnar Kroesen (7.9.)
Erika und Günter Schallert (8.9.)
Margit und Theodor Geppert (8.9.)
Maria und Siegfried Gatt (14.9.)
Magarete und Gerhard Öttl (15.9.)
Paula und Herbert Mader (17.9.)
Olga und Paul Jüttner (18.9.)
Maria Luise und Walter Schwamm (20.9.)
Gerlinde und Josef Gruber (21.9.)
Barbara und Helmut Moser (21.9.)
Lieselotte und Egon Büchele (22.9.)
Waltraud und Heinz Pomarolli (22.9.)
Anna und Wolfgang Jordan (22.9.)
Waltraud und Johann Larcher (22.9.)
Liselotte und Dietmar Leitner (22.9.)
Ingeborg und Hermann Brenner (29.9.)

GOLDENES HOCHZEITSJUBILÄUM
Elisabeth und Mag. Winfried Jaschke (9.8.)
Ilse und Horst Schmid (1.9.)
Nothburga und Engelbert Mitterer (1.9.)
Helga und Karl Lampichler (2.9.)
Christine und Ernst Hochfellner (2.9.)
Wilhelmina und Mag. Kajetan Jenner (2.9.)
Irmgard und Paul Sonleitner (2.9.)
Erika und Dr. Helmut Wacker (2.9.)
Karin und Adolf Pötsch (2.9.)
Christine und Mag. Bernhard Weber (8.9.)
Rosemarie und Karl Heinz Mrak (9.9.)
Irmgard und Leo Rosatzin (9.9.)
Christel und Ing. Wolf-Dieter Gebhard (11.9.)
Martha und Walter Valentini (16.9.)
Manuela und Hans Lechner (16.9.)
Waltraud und Gerhard Haid (16.9.)
Josefine und Nikolaus Zeiringer (23.9.)
Edith und Karl Pfeifle (25.9.)
Heinz und Linde Lercher (30.9.)

Innsbruck trauert um ...

August 2202
Robert Josef Maria Mayr, 92 (1.8.)
Richard Michael Auer, 31 (3.8.)
Eva Maria Maringer, 75 (3.8.)
Josef Maurer, 93 (3.8.)
Albert Tökes, 96 (3.8.)
Max Burkhart, 81 (4.8.)
Maria Theresia Ortner, 89 (4.8.)
Mahrouse Abd El Malak, 68 (5.8.)
Fadime Ceylan, 66 (5.8.)
Alfred Galler, 71 (5.8.)
Anna Sanin, 90 (5.8.)
Dkfm. Heinrich Albert Scheicher, 93 (5.8.)
Gertraud Hedwig Span, 56 (5.8.)
Odette Marie Jeannine Vogel, 92 (5.8.)
Maria Bär, 90 (6.8.)
Helga Rosa Kodela, 78 (6.8.)
Josef Perkmann, 84 (6.8.)
Ing. Erwin Rieder, 97 (6.8.)
Ing. Johann Raimund Schulz, 90 (6.8.)
Siegfried Hermann Dibiasi, 75 (7.8.)
Mag. Dr. Helmut Krenn, 81 (7.8.)
Christine Maria Unterladstätter, 72 (7.8.)
Eduard Lang, 91 (8.8.)
Hildegard Palir, 81 (8.8.)
Dr. Karlotte Pittl, 96 (8.8.)
Erna Schmid, 78 (8.8.)
Johanna Urban, 90 (8.8.)
Peter Vonstadl, 71 (8.8.)
Antonia Klecker, 86 (9.8.)
Juliane Rainer, 88 (9.8.)
Christine Elisabeth Waschnig, 76 (9.8.)
Hansjörg Bruckner, 77 (1.8.)
Rudolf Johann Pfurtscheller, 84 (1.8.)
Uwe Friedrich Maria Pranter, 78 (1.8.)
Brigitta Elisabeth Simon, 71 (1.8.)
Christine Simon, 78 (1.8.)
Ilija Trgovcevic, 59 (1.8.)
Irmgard Wechselberger, 81 (1.8.)
Liselotta Wiesbauer, 92 (1.8.)
Otto Wurzinger, 92 (1.8.)
Franz Pirker, 80 (11.8.)
Franz Josef Beer, 87 (11.8.)
Blanka Frena, 93 (11.8.)
Hermann Wille, 64 (11.8.)
Emma Achleitner, 91 (12.8.)
Irene Thönig, 81 (12.8.)
Margaretha Maria Weithas, 91 (12.8.)
Kader Durmus, 30 (12.8.)
Brunhilde Valeria Maria Dittmann, 10 (14.8.)
Margarete Huszar, 98 (14.8.)
Renate Martha Erna Salcher, 76 (14.8.)
Margareth Prugger, 94 (15.8.)
Erwin Teubl, 60 (15.8.)
Adolf Brunner, 89 (17.8.)
Franz Daum, 78 (17.8.)
Ernst Weber, 82 (17.8.)
Willibald Gritsch, 79 (17.8.)
Wolfgang Alois Aichner, 48 (18.8.)
Gisela Margarete Andre, 86 (19.8.)
Wilhelm Cech, 93 (19.8.)
Rita Mayr, 81 (19.8.)
Zorka Milivojevic, 85 (19.8.)
Hermann Hofer, 86 (20.8.)
Mag. pharm. Hildegund Jenewein, 82 (20.8.)
Josef Polla, 97 (20.8.)
Gertrud Kaplita, 88 (21.8.)
Rudolf Liener, 90 (21.8.)
Gilbert Erwin Gruss, 74 (22.8.)
Wolfgang Jabinger, 88 (22.8.)
Thomas Jenewein, 66 (22.8.)
Kurt Kaufmann, 78 (22.8.)
Martha Schmidt, 67 (23.8.)
Erich Bäuml, 89 (24.8.)
Mag.pharm. Johannes Georg Fiala, 70 (24.8.)
Hans Peter Hanel, 76 (24.8.)
Helmut Kuppelwieser, 86 (24.8.)
Helmut Mair, 87 (24.8.)
Manfred Mair, 69 (24.8.)
Draginja Marinković, 77 (24.8.)
Dipl.-Ing. Wilhelm Schwabl, 83 (24.8.)
Mario Eusebius Egger, 53 (25.8.)
Mag. Herwig Dieter Kosik, 68 (25.8.)
Richard Pojer, 83 (25.8.)
Helga Ullmann, 82 (25.8.)
Dr. Othmar Rizzoli, 95 (26.8.)
Albine Auer, 84 (27.8.)
Anda Rašić, 69 (27.8.)
Rudolf Krebs, 94 (28.8.)
Lorenz Franz Schwankler, 28 (28.8.)
Manfred Baumgartner-Trösch, 79 (29.8.)
Karl Egger, 85 (29.8.)
Alen Raspudić, 48 (29.8.)
Dr. Bernd-Michael Rode, 76 (29.8.)
Peter Josef Vill, 75 (29.8.)
Maria Stephanie Dobernig, 85 (30.8.)
Christian Linhart, 32 (30.8.)
Klaus Peter Müller, 77 (30.8.)
Guido Schwenninger, 91 (30.8.)
Herbert Josef Bucher, 63 (31.8.)
Karl Ettel, 98 (31.8.)
Vida Kalinovic, 72 (31.8.)
Eberhard Ludwig Zwölfer, 67 (31.8.)

Markthalle

Markthalle Innsbruck

Regionales, saisonales, frisches Obst und Gemüse, Köstlichkeiten aus aller Welt, selbst gemachte Feinheiten Die Markthalle hat für jeden etwas. Schauen Sie im kulinarischen Herz der Stadt vorbei und genießen Sie die einzigartige Atmosphäre.

Öffnungszeiten:

Handel: Mo. bis Fr., 7.00–18.30 Uhr und Sa., 7.00–13.00 Uhr
Gastronomie: Mo. bis Sa., 7.00–22.00 Uhr
Bauernmarkt: Mo. bis Sa., 7.00–12.00 Uhr
Pilzberatung: Mo. bis Fr., 8.00–12.00 Uhr im Referat für Lebensmittelaufsicht und Marktwesen, 1. OG, Osthalle
Kunsthandwerksmarkt: 7. Oktober 14.00 bis 18.00 Uhr

@Markthalle Innsbruck
@markthalleinnsbruck
www.markthalle-innsbruck.at



Traumhochzeit planen auf

Bitte melden!
Paare mit Jubelhochzeit, also Jubelpaare, die mindestens 50, 60 oder mehr Jahre verheiratet und davon zumindest die letzten 25 Jahre mit gemeinsamem Wohnsitz in Tirol gemeldet sind und beide die EU-Staatsbürgerschaft besitzen, erhalten vom Land Tirol eine Jubiläumsgabe. Diese Gabe (750 Euro zur Goldenen, 1.000 Euro zur Diamantenen und 1.100 Euro zur Gnadenhochzeit) muss über die Gemeinde beantragt werden.

Geburtstagskinder 100 Jahre und älter sowie Paare mit Jubelhochzeit
Bitte melden Sie sich bei:
Mag.ª Elisabeth Wurm, Telefon: +43 512 5360 2314
E-Mail: elisabeth.wurm@magibk.at

Ein Wegweiser für Friedhöfe
Wo liegt mein Uropa begraben? Wo finde ich das Grab Nr. 16/230–231? Wo fand die Beisetzung meiner Bekannten statt? Eine Web-Applikation des städtischen Referats Friedhöfe erleichtert BürgerInnen, Bestattungsunternehmen, SteinmetzInnen und Gärtnereien den Zugang zu solchen Informationen. Die einfache Suche umfasst aktuell rund 29.000 Gräber sowie 125.000 Verstorbene und ist unter www.innsbruck.gv.at/friedhof abrufbar.

BESTATTUNG HUGO FLOSSMANN SOHN GmbH
Marktgraben 2 6020 Innsbruck
24 Stunden Rufbereitschaft 0512 / 58 43 81
www.bestattung-flossmann.at

Wir verkaufen Ihre Immobilie.



Vertrauen Sie uns mit gutem Gefühl Ihr Grundstück, Ihre Wohnung oder Ihr Haus an. Unsere Kompetenz und Expertise ermöglichen Ihnen eine rundum sorglose Abwicklung zum besten Preis.

Wir freuen uns darauf, gemeinsam mit Ihnen den optimalen Käufer zu finden.

immo Kössler
+43 512 552777
Leopoldstraße 26
6020 Innsbruck
info@immo-koessler.at
www.immo-koessler.at



Baustellenüberblick für Oktober

Am Fürstenweg werden in der beginnenden Niederwasserperiode die umfassenden Bau- und Grabungsarbeiten für Wasser-, Gas- und Fernwärmeleitungen durch die Innsbrucker Kommunalbetriebe AG und die TIGAS-Erdgas Tirol GmbH fortgesetzt. Mit 3. Oktober startet die nächste Bauphase, in der es zu einer Sperre am Fürstenweg zwischen Steinbockweg und Fischerhäuslweg kommt. Für diese Sperre, die voraussichtlich bis Anfang Dezember notwendig ist, wird der motorisierte Verkehr über den Steinbockweg umgeleitet. Auf lokalen Ausweichrouten und Nebenstraßen besteht während der Bauarbeiten wieder ein Kfz-Fahrverbot (ausgenommen AnrainerInnenverkehr). Zu Fuß kommen BürgerInnen immer am Bau Feld vorbei. Auch die IKB-Kanalarbeiten in der Huchenstraße und am Cusanusweg sind auf dieses Bauvorhaben abgestimmt, sodass AnrainerInnen mit kurzen Wartezeiten immer zufahren können oder Ersatzparkplätze eingerichtet werden.

Parallel dazu werden die Arbeiten am Fürstenweg zwischen Angergasse und Exlgasse weitergeführt. Die Einbahn stadteinwärts bleibt in diesem Bereich bestehen. Zusätzlich beginnen die Arbeiten am Fürstenweg im Bereich der Bahnunterführung (Karwendelbahn), bis vor die Bachlechnerstraße/MED-EL, wobei immer ein Fahrstreifen je Richtung zur Verfügung steht. Ab 3. Oktober wird die IVB-Buslinie F in beiden Richtungen über den Steinbockweg umgeleitet. Weitere Informationen finden Sie unter www.ivb.at/fahrgast/aktuelle-verkehrsmeldungen/.

Bozner Platz

Mit Mitte Oktober beginnen mit dem Abbruch der WC-Anlage und den Bodenerkundungen die Vorarbeiten für die Neugestaltung des Bozner Platzes. Die Bauarbeiten für den Abbruch der WC-Anlagen konzentrieren sich auf den Bereich der westlichen Grünfläche. Im Zuge von Bodenschürfen an unterschiedlichen Stellen des Bozner Platzes kann es kurzzeitig zu lokalen Fahrbahneingengungen kommen. Vor Durchführung der

Bauarbeiten erfolgen im Zeitraum vom 7. bis 9. Oktober auf der südlichen Platzhälfte Kriegsrelikteuntersuchungen. Für diese Untersuchungen müssen Parkplätze aufgehoben und Hindernisse entfernt werden.

Fertigstellung von Bauvorhaben

Bereits mit Ende September konnten die IVB-Gleissanierungsarbeiten in der Kaiser-Franz-Joseph-Straße beendet werden. Mit Abschluss der Arbeiten wurden auch alle Markierungen für Ersatzparkplätze wieder entfernt. Ebenfalls abgeschlossen wird mit Anfang Oktober die neue sichere Radverbindung von der Tschamlerstraße bis zur Olympiabücke. Dabei kam es neben dem Ausbau von Gehsteigen für den zukünftig geplanten Mischverkehr von RadfahrerInnen und FußgängerInnen auch zur Neuverlegung von Wasserleitungen seitens der IKB.

Seit März erfolgt der Austausch der westlichen Gleisanlage in der Andreas-Hofer-Straße. Im Zuge der Gleissanierung wurden seitens der IKB auch Wasser-Hausanschlüsse erneuert, das Stromnetz saniert sowie Arbeiten durch die TIGAS für die Fernwärme (Bereich Kreuzung Maximilianstraße) durchgeführt. Das Bauvorhaben kann aufgrund des zügigen Baufortschrittes voraussichtlich bis Ende Oktober abgeschlossen werden. Voraussichtlich Mitte November werden die Fernwärmearbeiten der TIGAS in der Pradler Straße, Gumpstraße und Geyrstraße abgeschlossen. ^{MF}



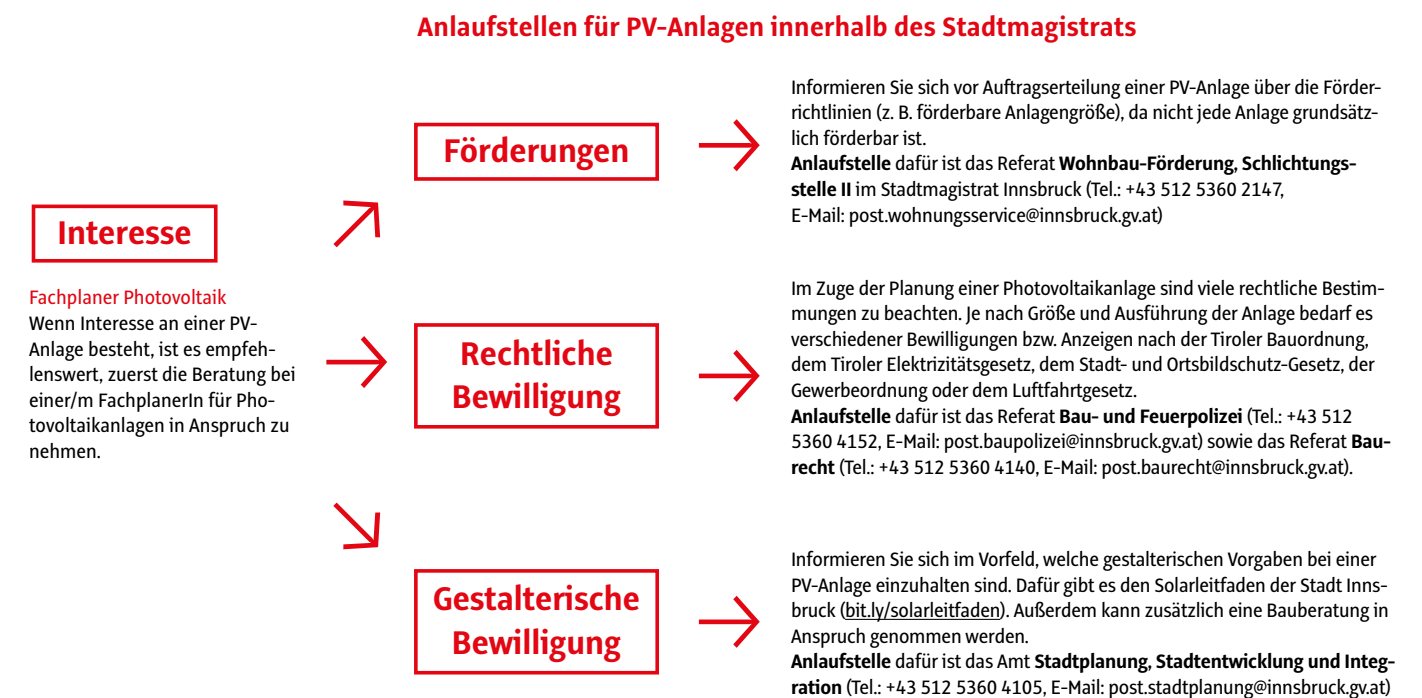
Fragen & Antworten

Fragen und Anregungen aller Art können BürgerInnen an 24 Stunden, 365 Tage im Jahr unter www.buergermeldungen.com anbringen.

Unter www.innsbruck.gv.at, Baustellen steht außerdem ein Baustellenplan, der kontinuierlich aktualisiert wird, zum Abrufen bereit.

Solarenergie für's Eigenheim

Wer zuhause eine Photovoltaik (PV)-Anlage errichten möchte oder an Förderungen dafür interessiert ist, findet hier einen kurzen Überblick, um die bzw. den richtige/n AnsprechpartnerIn für das jeweilige Anliegen im Magistrat Innsbruck zu finden.



Welche PV-Anlage ist für mein Haus sinnvoll?

Auf einem Einfamilienhaus wird meistens eine klassische PV-Dachanlage installiert, wobei der Stromüberschuss direkt in das Stromnetz eingespeist wird. Bei größerem Stromüberschuss bietet sich auch die Gründung einer Energiegemeinschaft an, damit der Strom über die Grundstücksgrenze hinweg, z. B. an die Nachbarn, verkauft werden kann.

Bei einem Mehrparteienhaus empfiehlt sich eine Gemeinschaftsanlage, welche über eine gemeinschaftliche PV-Anlage betrieben wird. Der produzierte Strom wird über einen „statischen“ oder „dynamischen“ Verteilschlüssel, der vorab ausgemacht wird, sowie über einen Smartmeter den einzelnen Mietern zur Verfügung gestellt. Der Überschussstrom wird in das öffentliche Netz eingespeist und gemeinschaftlich vergütet.

Wenden Sie sich bitte an die Energieberatung bzw. bei konkreteren Vorstellungen an eine/n FachplanerIn. Diese beraten Sie ausführlich hinsichtlich der technischen Möglichkeiten.

Welche rechtlichen Rahmenbedingungen habe ich zu beachten, damit ich auf meinem Haus eine PV-Anlage errichten kann?

Im Zuge der Planung einer PV-Anlage sind viele rechtliche Bestimmungen zu beachten. Je nach Größe und Ausführung der Anlage bedarf es verschiedener Bewilligungen bzw. Anzeigen nach der Tiroler Bauordnung, dem Tiroler Elektrizitätsgesetz (SOG), der Gewerbeordnung oder dem Luftfahrtgesetz. Die MitarbeiterInnen des Referats Bau- und Feuerpolizei sowie des Referats Baurecht beraten Sie bei diesen Fragen und erklären Ihnen, welche Unter-

lagen Sie für die entsprechenden Ansuchen benötigen.

Auf welche gestalterischen Vorgaben habe ich bei der Planung der PV-Anlage zu achten?

Gerade bei charakteristischen (nach SOG) bzw. historischen Gebäuden ist die gestalterische Voraussetzung mit dem Referat Projekte, Gestaltung und Ortsbildschutz zu klären. Nähere Infos finden sich im Solar-Leitfaden, welcher bei den zuständigen Dienststellen als Broschüre erhältlich ist.

Apropos „Förderungen“: Gibt es finanzielle Unterstützung für mein Vorhaben?

Bei Fragen zu Förderung von PV-Anlagen sowie zu anderen Sanierungsmaßnahmen können Sie sich direkt an das Referat Wohnbau-Förderungen, Schlichtungsstelle II richten. ^{MD}

Bundespräsidentenwahlen am 9. Oktober

Nach der Tiroler Landtagswahl Ende September findet am Sonntag, 9. Oktober 2022, die Bundespräsidentenwahl statt.

In der Landeshauptstadt wird in mehr als 150 Wahlsprengeln gewählt. Die Wahllokale haben wieder von 8.00 bis 17.00 Uhr geöffnet. Aus organisatorischer Sicht gleicht eine Bundespräsidentenwahl in vielen Bereichen einer Nationalratswahl. Dies betrifft auch die Möglichkeit der Stimmabgabe mit Wahlkarten, die Stimmabgabe durch Bettlägerige und die Stimmabgabe im Ausland. Auch bei dieser Wahl können sich alle österreichischen StaatsbürgerInnen, die spätestens am Tag der Wahl das 16. Lebensjahr vollendet haben, nicht vom Wahlrecht ausgeschlossen und zum Stichtag 9. August

2022 im Wählerverzeichnis eingetragen sind, sowie AuslandsösterreicherInnen, beteiligen. Damit sind bei der Bundespräsidentenwahl 82.914 Personen wahlberechtigt.

Wählen mit Wahlkarte

Eine Wahlkarte kann nur mit einem konkreten Verhinderungsgrund beantragt werden. Bis Freitag, 7. Oktober besteht im Wahlkartenbüro im Rathaus, 6. Stock, Zimmer 6.103 (Öffnungszeiten Mo.-Do. 8.00-17.00 Uhr, Fr. 8.00-12.00 Uhr) die Möglichkeit einer persönlichen Beantragung. Unter dem Link www.innsbruck.gv.at

Wahllokal wurde verlegt

Das Wahllokal für die Wahlsprengel 104 und 120 – bisher im Stubaitalbahnhof (Pater-Reinisch-Weg 4) – wurde in die Pädagogische Hochschule (Pastorstraße 7) verlegt. Das neue Wahllokal ist barrierefrei.

Wo finde ich mein Wahllokal?

Eine interaktive Karte zu den Innsbrucker Wahlsprengeln und den Standorten der Wahllokale gibt einen schnellen und guten Überblick. Mehr unter www.innsbruck.gv.at/geohub | App | Wahllokalfinder.

gv.at/wahlkarte kann man den Antrag bis Mittwoch, 5. Oktober, auch online stellen.

Informationen

Die wichtigsten, allgemeinen Informationen zur Wahl und zum eigenen Wahllokal erhält jede zur Wahl berechtigte Person in Form eines persönlich mit Post zugestellten Folders. Weitere Details zum Thema: www.innsbruck.gv.at/wahlen bzw. www.bmi.gv.at. ^{KR}

Zivilschutz-Probealarm

Österreichweiter Zivilschutzprobealarm am Samstag 1. Oktober 2022, zwischen 12.00 und 12.45 Uhr.

DIE BEDEUTUNG DER SIRENENSIGNALE:

SIRENENPROBE	 15 sec.	
WARNUNG	 3 min. gleichbleibender Dauerton	 Herannahende Gefahr! Radio oder Fernseher (ORF) bzw. Internet (www.orf.at) einschalten, Verhaltensmaßnahmen beachten. Am 1. Oktober nur Probealarm!
ALARM	 1 min. auf- und abschwellender Heulton	 Gefahr! Schützende Bereiche bzw. Räumlichkeiten aufsuchen, über Radio oder Fernsehen (ORF) bzw. Internet (www.orf.at) durchgegebene Verhaltensmaßnahmen befolgen. Am 1. Oktober nur Probealarm!
ENTWARNUNG	 1 min. gleichbleibender Dauerton	 Ende der Gefahr. Weitere Hinweise über Radio oder Fernsehen (ORF) bzw. Internet (www.orf.at) beachten. Am 1. Oktober nur Probealarm!

Öffentliche Bekanntmachungen

Beilage zu Zl. III-12671/2020, Erlöschen von Grabbenützungsrechten nach Zeitablauf

Die Benützungsrechte für folgende Gräber erlöschen bzw. sind erloschen. Die vorhandenen Grabanlagen verfallen zugunsten der Stadtgemeinde Innsbruck. Einsprüche sind bis spätestens 22. November 2022 schriftlich beim Stadtmagistrat Innsbruck, Amt für Grünanlagen, Referat Friedhöfe, 6020 Innsbruck, Fritz-Pregl-Straße 2, einzubringen. ^{KR}

Grabstätte	Zeitablauf	zuletzt beigesetzt
Westfriedhof B/9	02.06.2022	Therese Neuner geb. Gremlich +1949
Westfriedhof D/70-71	09.12.2022	Karoline Sporer +1992
Westfriedhof G/189-190	09.10.2022	Anton Kirchler +1992
Westfriedhof M/26	13.05.2022	Ing. Herbert Rauth +2012
Westfriedhof N/117	14.01.2022	Anton Sigmund +1986
Westfriedhof O/80	25.04.2022	Hildegunde March geb. Holzhammer +1987
Westfriedhof P/262	21.02.2022	Johann Bauer +1992
Westfriedhof R/7-5	31.12.2022	Helmut Kohler +2012
Westfriedhof R/100	25.09.2022	Maria Damiaux +1957
Westfriedhof 3/287	16.04.2022	Dr. Rudolf Plangg +1982
Westfriedhof 9/167	21.01.2022	Elisabeth Kerschbaumer +1964
Westfriedhof 9/208	24.08.2022	Dr. Hermann Retter +2000

Westfriedhof 10/12	22.12.2022	Horst-Dieter Treichl +2012
Westfriedhof 10-Kinder/20	11.02.2022	Miroslav Sanader +1982
Westfriedhof 13/179	23.01.2019	Gilbert Loistl +1989
Westfriedhof UH-1/76	09.08.2022	Josef Mittendorfer +2007
Ostfriedhof A/21	13.05.2022	Elfriede Pleifer geb. Pölzl +2007
Ostfriedhof 3/66-67	22.02.2022	DI Gisbert Beutel +2012
Ostfriedhof 19/90-91	15.09.2022	Maria Adler geb. Tesarz +1980
Ostfriedhof 21/35	08.09.2022	Heinrich Wieser +1970
Ostfriedhof 77/72-73	23.06.2022	Maria Aschaber-Dematte geb. Waldauf +2012
Ostfriedhof II-UH-25/214	18.09.2022	Herbert Zucol +2012
Igls 3/133-134	26.08.2022	Mag. Dr. Josef Mitteregger +1991
Hötting 2/67	04.12.2022	Josef Kelderer +1992
Hötting 5/45	12.09.2022	Maria Leitner geb. Cmkovic +1992

Jetzt Hörstärke in Ihrem Neuroth-Fachinstitut entdecken.

Neuroth: 2 x in Innsbruck
Service-Hotline: 00800 8001 8001
neuroth.com

HÖR STÄRKE

Damit bleib ich gut connected.

 **NEUROTH**
BESSER HÖREN • BESSER LEBEN



Das Lebensmittelmagazin der k. k. Südbahngesellschaft an der Ecke Brunecker-/Museumstraße um 1908.



Blick auf Villa und Garten an der Ecke Andreas Hofer-/Franz Fischer-Straße im Jahr 1943.

Innsbruck und seine Hochhausbauten

Aktuell kann man auf manchen Baustellen in Innsbruck beobachten, wie sich einzelne Wohn- und Geschäftshäuser (beispielsweise jene zwei Rohbauten an der Amraser Straße bzw. jener in der Kapuzinergasse) mächtig in die Höhe erheben.

von Michael Svehla

Auch die zuletzt erfolgten Schlüsselübergaben in den Neubauten im Pradler Saggen (2019) und auf dem Campagne-Areal in der Reichenau (2022) belegen, dass der Bau von Hochhäusern wieder einen Aufschwung erlebt. Vor allem für jene Menschen, die so-

eben in einen solchen Neubau eingezogen sind, aber auch für die „Alteingesessenen“ stellt sich mitunter die interessante Frage: „Was isch denn da davor gschandn?“ Ein Blick in die Stadtchronik lässt so manche Erinnerungen wieder wach werden.

Das erste Hochhaus erregt die Gemüter

Die Geschichte des Hochhausbaues in Innsbruck beginnt mit dem Neubau des E.W.I.-Verwaltungsgebäudes (Elektrizitätswerke Innsbruck, Vorgängerin der heutigen Innsbrucker Kommunalbetriebe) in der Salurner Straße. Das Gebäude wurde auf einer großen Wiese in den Jahren 1926/27 errichtet und sorgte von Anbeginn für Aufsehen: Durfte man ein vielstöckiges, wichtiges Gebäude in unmittelbarer Nähe zur Triumphpforte überhaupt errichten? Dazu muss man wissen, dass es damals in der gesamten Stadt bis zu diesem Zeitpunkt fast nur Gebäude mit höchstens vier Stockwerken gab! Betrachtete man die Stadt von einem erhöhten Standpunkt, hatte man den Eindruck, dass alle Häuser gleich hoch waren und nur der Stadtturm und einige Kirchtürme kerzengleich herausragten. Das

Riesengrundstück wurde auch für andere Zwecke verwendet: Mehrmals gastierte dort der Zirkus Gleich und sorgte jedes Mal für Staunen mit seinen rund eintausend Angestellten und fast sechshundert Tieren, die in drei Manegen ihr Können demonstrierten. Während des Ersten Weltkrieges wurde in eigens angelegten Schrebergärten Gemüse angebaut.

Und gerade in dieser Längsachse zwischen Hauptbahnhof und Klinikareal heben sich noch weitere markante Hochhäuser heraus, neben welchen das E.W.I.-Gebäude regelrecht verblasst: Einmal das Oberlandesgerichtsgebäude, fertiggestellt im Jahr 1973. Nur die wenigsten wissen noch, dass sich vormals an diesem Platz die „Schmerlinger Alm“ befand, das südlich an den Justizpalast anschließende Gefangenenhaus. Übrigens fand am 6. Oktober 1887 die Übersiedlung der Gefangenen aus dem Kräuterturm (welcher sich an der Nordostecke der Altstadt befand) statt. Am Ende der Maximilianstraße ragt das zwölfstöckige Gebäude der Chirurgie empor, das schon 1968 seiner Bestimmung übergeben wurde. An seiner Stelle befanden sich das weitläufige Areal des Steinmetzmeisters Josef Linser und die Friedhofallee, eine Verbindungsstraße zwischen Innrain und Haupteingang des Westfriedhofes.

Dort, wo sich seit 2012 das PEMA 1 in die Höhe schraubt, befand sich bis in die 1930er-Jahre das Magazin der Südbahn. Nach dem Krieg prägten Bahnzollamt und Postverteilerzentrum über viele Jahrzehnte das dortige Straßenbild.

Die Wohnhochhäuser halten Einzug

Mit dem Ende des Zweiten Weltkrieges verlor Innsbruck endgültig den Charakter einer lieblichen Kleinstadt, die sich sinnbildlich in geduckter Haltung an den Inn schmiegte. Die massiven Zerstörungen an Wohnungen und der damit einhergehende dringen-

de Wohnungsbedarf machten den Bau von Hochhäusern notwendig. Dabei lassen sich drei Phasen unterscheiden: Der unmittelbare Wiederaufbau bis etwa 1955 mit der Errichtung der beiden ersten Hochhäuser an der Universitätsbrücke, der eigentliche Boom ab 1960 bis ca. 1976 (das vorläufige Ende der Erschließung der Reichenau sowie der Verbauung des neuen Stadtteiles O-Dorf) und das Wiederaufleben ab den 2010er-Jahren. Es gibt entsprechend ihres Grundrisses drei unterschiedliche Arten von Hochhäusern, nämlich Punkt- (quadratisch), Scheiben- (rehtwinklig) und Sternhochhäuser, und alle diese Modelle kamen in Innsbruck zur Verwendung. Stellvertretend für die rund neunzig Hochhäuser, die es mit heutigem Stand gibt, seien nachfolgende Beispiele angeführt: Die ersten beiden Wohnhochhäuser in Innsbruck wurden neben der Universitäts-

brücke in die Wiese gesetzt: Blasius-Hueber-Straße 15 und Prandtauerufer 2. Zahlreiche Ansichtskartenmotive der beiden Neubauten sollten wohl zur damaligen Zeit als ein Zeichen des Aufbruchs in die Moderne verstanden werden.

Innsbrucks einziger „Wolkenkratzer“ befindet sich am südöstlichen Ende des Olympischen Dorfes in der Kajetan Sweth-Straße, zählt stolze 21 Stockwerke und misst rund 70 Meter. Das Gebäude wurde 1976 als Voest-Hochhaus errichtet und zählt rund vier Mal so viel BewohnerInnen wie die kleinste Gemeinde Tirols, Gramais mit 41 EinwohnerInnen.

Und zu guter Letzt: Die Verdichtung von Wohnraum hat bereits vor sechzig Jahren Einzug gehalten: Bevor das langgestreckte (Scheiben-)Hochhaus in der Andreas Hofer-Straße 28 1960 erbaut wurde, stand dort einst eine Villa mit großem Garten. **I**

BERATUNG • VERKAUF • REPARATUR • WARTUNG

Jetzt reicht's, i kaff a beim Singer!

BESCHATTUNGEN zu TOP-Preisen!

Haller Innbrücke 1 • 6070 Ampass
Tel.: 05223 42468
office@singer-sonnenschutz.com
www.singer-sonnenschutz.com

JALOUSIEN ROLLLÄDEN MARKISEN

SONNENSCHUTZ SINGER

24h Hotline 0512 301144

Schlüsseldienst

Schließsysteme

Alarmanlagen

NÖCKER

SICHERHEIT

Nocker Metallbau GmbH

Ihre Profis für Sicherheitstechnik in Innsbruck & Innsbruck Land • www.nocker.at



Tiroler Heimatwehr/Festzug am Rennweg am 22.10.1922

Innsbruck vor 100 Jahren

von Magdalena Kössler

2. Oktober

Tirolischer Gutsbesitz. Zirka 20 Jauch guter Grund in der Nähe Innsbrucks wird gegen ein schönes Bauerngut in Oberösterreich, Nähe von Linz, 37 Joch guter Grund, schöne neugebaute Realitäten, elektr. Licht, guter Viehstand, zu tauschen oder eventuell zu kaufen gesucht. [...]

3. Oktober

Anzeige. Die Wagner'sche Universitäts-Buchdruckerei liefert Drucksachen für Handel und Gewerbe in zeitgemäßer Aufmachung. Übernahme und Ausarbeitung von geschäftlichen Reklamedrucksachen. [...] Innsbruck, Erlerstraße Nr. 5 und 7 Telefon- Nummer: 753

6. Oktober

Der Ferienkolonieverein Hötting hält seine Hauptversammlung am Samstag, den 7. ds, um 8 Uhr abends in der Veranda des Gasthofes zum „Rößl in der Au“ ab. Jedermann hat Zutritt.

11. Oktober

Von der Innsbrucker Universität. Der Bundespräsident hat am 26. September d. J. dem Honorar= Dozenten an der Rechts=

und Staatswissenschaftlichen Fakultät der Universität in Innsbruck, Dr. Ferdinand Moder, den Titel eines außerordentlichen Universitätsprofessors verliehen.

12. Oktober

Prof. Rudolf Patigler – Landesschulinspektor. Der Bundespräsident hat am 26. September den Professor an der Bundesoberrealschule in Innsbruck und Stadtrat Rudolf Patigler zum Landesschulinspektor ernannt und dem Landesschulrate für Tirol zur Dienstleistung zugeteilt.

12. Oktober

Restaurant Hotel Maria Theresia. Fremden und Einheimischen bestens empfohlen, vorzügliche Küche, bekannt gute Weine und offenes Bier. Geöffnet bis 1 Uhr nachts. Ununterbrochen warme Küche. – Abendkonzerte.

17. Oktober

Landestag der Tiroler Heimatwehr. Zu der am Sonntag, den 22. Oktober, 7 Uhr abends im großen Stadtsaale stattfindenden Preisverteilung sind, wie die Landesleitung der Heimatwehr mitteilt, auch die Angehörigen der Heimatwehrleute einge=

laden. Beginn der Preisverteilung Punkt 7 Uhr abends. Reservieren von Plätzen ist nicht gestattet.

18. Oktober

Politischer Ausschuß. Am Mittwoch, um 6 Uhr abends findet im Sitzungszimmer der Landesgeschäftsstelle, Museumstraße 22, 1. Stock, Tür 9, eine Ausschlusssitzung statt.

19. Oktober

Theater und Musik. Stadttheater Innsbruck. Donnerstag gelangt in neuer Einstudierung Mozarts Oper „Die Zauberflöte“ zur Aufführung. Als zweite volkstümliche Vorstellung Freitag „Der Graf von Luxemburg“; es sei besonders auf die bedeutende Ermäßigung (halbe Preise), die bei den volkstümlichen Aufführungen eintritt, hingewiesen.

21. Oktober

Innsbrucker Gemeinderat. Wer nach den Berichten über die letzten friedlichen, im beste Einvernehmen der drei Parteien

Täglich neue Stadtgeschichten
finden Sie unter:
www.innsbruck-erinnert.at

Stadtsäle, Stadttheater
vermutl. um 1900

verlaufenen Sitzungen des Innsbrucker Gemeinderates, die eine Menge gefährlicher Gemeindeangelegenheiten mit emsigem Fleiß erledigten, etwa glauben wollte, daß unsere Gemeindeväter nun endgültig ihr Parteikriegsbeil begraben hätten und sich nur mehr der objektiven Arbeit zum Wohl der Gesamtheit widmen wollten, den hat die gestrige Sitzung eines anderen belehrt.

21. Oktober

Großdeutsche Volkspartei für Tirol. Die Wählerlisten liegen nur noch heute, Samstag, den 21. Oktober, im alten Schulhause in Hötting zur Einsicht auf.

26. Oktober

Alpine Nachrichten. Das Stubaier Hochgebirge in Wort, Lichtbild und Film ist Gegenstand des nächsten Vortragsabends des Zweiges Innsbruck des D. u. De. Alpenvereins, Dienstag den 31. b. M., 8 Uhr abends, im kleinen Stadtsaal.

28. Oktober

Zur Gemeinderatswahl in Hötting. Wir erhalten nachstehenden Aufruf: Am 5. November wird es sich auch in Hötting entscheiden müssen, ob in der Gemeinde=

stube der Marxismus oder Antimarxismus herrscht, ob land= und bodenfremde sozialdemokratische Elemente die Gemeindeverwaltung in der Hand haben, oder ordnungsliebende, einheimische, wirtschaftliche Männer. [...]

30. Oktober

Wählerversammlung der christlich-deutschen Wahlgemeinschaft Hötting. Am Montag, abends 8 Uhr, findet beim „Rößl“ in der Au eine Wählerversammlung der christlich deutschen Wahlgemeinschaft statt, zu der Redner aus beiden die

Wahlgemeinschaft bildenden Parteien erscheinen werden. Alle Anhänger dieser Wahlgemeinschaft wollen pünktlich und zuverlässig erscheinen!

30. Oktober

Der Trisannaviadukt gefährdet. Die Bundesbahndirektion Innsbruck teilt mit: Im Zusammenhange mit den in Durchführung begriffenen Verstärkungsarbeiten an der Trisannabrücke ergab sich die Notwendigkeit, die erst in einigen Tagen geplante größere Verkehrssperre schon heute durchzuführen. [...]

SÜSSE KAKI

Geballte Vitamine kommen mit den köstlichen Früchten **jetzt direkt** in unser Fachgeschäft.

obst-gemüse
niederwieser

MUSEUMSTRASSE 19, INNSBRUCK

WWW.NIEDERWIESER.TIROL



/ Apotheken
Hotline: 1455

Sa., 1. Oktober
Zentral-Apotheke
Anichstraße 2a,
Tel. +43 512 582387 (Sa. bis 14 Uhr)
Stamser Apotheke
Höttinger Gasse 45,
Tel. +43 512 283521
Apotheke Atrium
Grabenweg 58,
Tel. +43 512 390988

So., 2. Oktober
St.-Anna-Apotheke
Maria-Theresien-Straße 4,
Tel. +43 512 585847
(Sa. bis 14 Uhr)
Burggrafen-Apotheke
Gumpstraße 45,
Tel. +43 512 341517
Reichenauer-Apotheke
Gutshofweg 2, Tel. +43 512 344293

Sa., 8. Oktober
Solstein-Apotheke
Bachlechnerstraße 35/Höttinger Au
73, Tel. +43 512 285777
Apotheke im DEZ
Amraser-See-Straße 56a,
Tel. +43 512 346439
(Sa. bis 14 Uhr)
Tivoli-Apotheke
Olympiastraße 37,
Tel. +43 512 890005

So., 9. Oktober
Apotheke „Zum Andreas Hofer“
Andreas-Hofer-Straße 30,
Tel. +43 512 584861
Lohbach-Apotheke
Technikerstraße 3,
Tel. +43 512 291360
Linden-Apotheke
Amraser- Straße 106 a,
Tel. +43 512 341491

Sa., 15. Oktober
Apotheke „Zur Triumphpforte“
Leopoldstraße 12-14,
Tel. +43 512 7271-20
Dreifaltigkeits-Apotheke
Pradler Straße 51,
Tel. +43 512 341502
Apotheke Mariahilf KG
Mariahilfstraße 1,
Tel. +43 512 281758

So., 16. Oktober
Apotheke „Zur Universität“
Innrain 47, Tel. +43 512 57 35 85
Prinz-Eugen-Apotheke
Prinz-Eugen-Straße 70,
Tel. +43 512 344180
Kur-Apotheke
Igler Straße 56,
Tel. +43 512 37 71 17

Sa., 22. Oktober
St.-Anna-Apotheke
Maria-Theresien-Straße 4,
Tel. +43 512 585847
(Sa. bis 14 Uhr)
Burggrafen-Apotheke
Gumpstraße 45,
Tel. +43 512 341517
Reichenauer-Apotheke
Gutshofweg 2, Tel. +43 512 344293

So., 23. Oktober
Apotheke „Zum Tiroler Adler“
Museumstraße 18,
Tel. +43 512 7227-1
Löwen-Apotheke
Innrain 103, Tel. +43 512 589074
Apotheke Mühlau
Anton-Rauch-Straße 6,
Tel. +43 512 267715

Mi., 26. Oktober
Apotheke „Zur Universität“
Innrain 47, Tel. +43 512 57 35 85
Prinz-Eugen-Apotheke
Prinz-Eugen-Straße 70,
Tel. +43 512 344180
Kur-Apotheke
Igler Straße 56,
Tel. +43 512 37 71 17

Sa., 29. Oktober
Apotheke „Zum Andreas Hofer“
Andreas-Hofer-Straße 30,
Tel. +43 512 584861

Lohbach-Apotheke
Technikerstraße 3,
Tel. +43 512 291360
Linden-Apotheke
Amraser- Straße 106 a,
Tel. +43 512 341491

So., 30. Oktober
Stadt-Apotheke
Herzog-Friedrich-Straße 25,
Tel. 589388
Apotheke „Am Mitterweg“
Mitterweg 58a,
Tel. +43 512 292299
Saggen-Apotheke
Claudiastraße 4,
Tel. +43 512 588092

/ ZahnärztInnen
Samstag/Sonntag jeweils
9.00–11.00 Uhr

Sa./So., 1./2. Oktober
Mag.ª DDR.in Verena Strobl,
Maximilianstraße 2,
Tel.: +43 512 341375

Sa./So., 8./9. Oktober
Dr. Georg Gasser, Kaiserjägerstraße
4a, Tel.: +43 512 319783

Sa./So., 15./16. Oktober
Dr.ª Sabrina Azizi, Michael-
Gaismair-Straße 7/I,
Tel.: +43 512 586250

Sa./So. 22./23. Oktober
Dr. Joscha Gröger, Oswald-Redlich-
Straße 6, Tel.: +43 512 344177

Mi., 26. Oktober
Dr. Sven-Andreas Haller,
Hunoldstraße 12 Nord,
Tel.: +43 512 343505

Sa./So. 29./30. Oktober
Dr.ª Astrid Hassl-Sevignani,
Innstraße 7, Tel.: +43 512 288918

/ Medizinischer
Gesundheitsdienst
Hotline
Tel.: 1450

/ TierärztInnen
Tierärztlicher Notdienst
für Kleintiere für die Stadt
Innsbruck erreichbar über die
Landeswarnzentrale,
Tel.: +43 676 8850882444 bzw.
www.tierarzt-notdienst.tirol/de/

Feuerwehr 122
Polizei 133
Rettung 144
Europanotruf 112
Alpiner Notruf 140

Ärztliche Funkbereitschaft
Tel.: +43 512 360006
Mobile Überwachungsgruppe
Tel.: +43 512 5360 1272

Im November in Innsbruck informiert

Mehr als die Hälfte der Innsbrucker Bevölkerung sind Frauen. Ihre Biografien und Lebensentwürfe sind sehr unterschiedlich. Welche statistischen Zahlen gibt es zum Thema Frauen in Innsbruck? Wo und in welcher Form gibt es Unterstützungsmöglichkeiten und Hilfe für in Not geratene Frauen? In der nächsten Ausgabe beleuchtet die Redaktion das Thema aus den unterschiedlichsten Blickwinkeln.

Das nächste Heft erscheint am 3. November 2022.
Redaktions- & Anzeigenschluss: 17. Oktober 2022, 12.00 Uhr.

Das amtliche Mitteilungsheft Innsbruck informiert wird kostenlos an alle Innsbrucker Haushalte per Post zugestellt. Sollten Sie Innsbruck informiert einmal nicht erhalten, fragen Sie bitte den/die BriefträgerIn danach und teilen Sie uns dies bitte mit: Kommunikation und Medien, Stadt Innsbruck, Colingasse 5a, Tel.: +43 512 5360 2432, post.kommunikation.medien@innsbruck.gv.at, www.ibkinfo.at, Redaktionszeiten: Mo. bis Do., 8.00–16.00 Uhr, Fr., 8.00–12.00 Uhr

Impressum: Innsbruck – Die Landeshauptstadt informiert – Offizielle Mitteilungszeitung

Auflage: 79.000 Stück; geht per Post an alle Haushalte in Innsbruck · **Eigentümerin, Herausgeberin, Verlegerin:** Stadtgemeinde Innsbruck
Redaktion: Kommunikation und Medien, Stadt Innsbruck, Colingasse 5a, 6020 Innsbruck, Tel.: +43 512 5360 2432, post.kommunikation.medien@innsbruck.gv.at · **Redaktionelle Leitung:** Mag.ª Katharina Rudig (KR) · **Redaktion:** Fabian Bär (FB), Mag.ª Michaela Darmann (MD), Daniela Giesinger, MA (DG), Wilhelm Giuliani (WG), Mag. Roland Kubanda (RK), Mag.ª Anneliese Steinacker (AS), Mag.ª Dr.ª Iris Ullmann (UI) · **Redaktionsassistent und Veranstaltungen:** Sandra Dirisamer, Marion Verdross · **Produktion:** TARGET GROUP Publishing GmbH, Brunecker Straße 3, 6020 Innsbruck, Tel.: +43 512 58 6020 · **Grafik:** Sebastian Platzer · **Anzeigenannahme:** TARGET GROUP Publishing GmbH, Tel.: +43 512 58 6020, verkauf@target-group.at
Druck: Intergraphik GmbH, Innsbruck **Titelfoto:** R. Sukopf



Problemstoffsammlung in Innsbruck – 17. bis 22. Oktober 2022

Die IKB ist wieder mit der mobilen Problemstoffsammlung unterwegs.

Die IKB führt vom 17. bis 22. Oktober 2022 wieder die bewährte Problemstoffsammlung durch: Dabei können alle Innsbruckerinnen und Innsbrucker ihre Problemstoffe bequem entsorgen. In den Innsbrucker Stadtteilen werden einzelne Sammelstellen eingerichtet und nach einem genauen Zeitplan vom Sammelwagen der IKB angefahren. Die Mitarbeiter:innen der IKB nehmen dort Problemstoffe wie Farben und Lacke, Haushaltsreiniger, Lösemittel, Medikamente, Konsumbatterien, Autobatterien usw. entgegen. Auch ÖLI-Behälter können abgegeben und gegen neue Speiseölgefäße ausgetauscht werden. Altkleider werden im Rahmen der Problemstoff-Aktion nicht gesammelt. Während des Jahres können Problemstoffe auch im Recyclinghof Roßau (Mo. – Sa. 8.00 – 17.00 Uhr) abgegeben werden.

Montag, 17. Oktober 2022		
Sieglanger, Volksschule	8.00 –	9.45
Fischnalerstraße, Haus Nr. 1 – 5	10.30 –	12.15
Viktor-Franz-Hess-Straße, Kolpinghaus	13.00 –	14.45
Leopoldstraße, im Bereich Haus Nr. 35	15.30 –	17.15
Kaufmannstraße, vor dem Friedhof	18.00 –	19.30
Hirschberggasse, gegenüber der Einfahrt zur Apotheke	18.00 –	19.30

Dienstag, 18. Oktober 2022		
Arzl, Nova-Park	8.00 –	9.45
Andechsstraße, KIK	10.30 –	12.15
Schneeburggasse, Großer Gott	13.00 –	14.45
Kranebitten, Kreuzung Klammsstraße, Hans-Untermüller-Straße	15.30 –	17.15
Kreuzung Schützenstraße, Pfarrer-Otto-Neururer-Straße	18.00 –	19.30
Gumpstraße, Schutzengelkirche	18.00 –	19.30

Mittwoch, 19. Oktober 2022		
Mühlau, Hauptplatz	8.00 –	9.45
Höttinger Kirchplatz	10.30 –	12.15
Radetzkystraße, auf Höhe Haus Nr. 18 – 22	13.00 –	14.45
An-der-Lan-Straße, auf Höhe Haus Nr. 20 – 22	15.30 –	17.15
Mitterweg 16, Baumarkt Würth-Hochenburger	18.00 –	19.30
Haydnplatz, bei der Wertstoffsammelinsel	18.00 –	19.30

Sie haben Sachen zuhause, die zu schade zum Wegwerfen sind? Sie wollen etwas leihen, statt es neu zu kaufen?

Dann schauen Sie doch mal auf der Plattform *noamol* vorbei, deren Partnerin auch die IKB ist. Dort finden Sie Sammel-, Reparatur-, Leih- und Tauschstellen, Ideen zum Upcycling und Wissenswertes rund um das Thema Abfallvermeidung. Werden Sie mit *noamol* ganz einfach zum Ressourcenschoner. *noamol* ist das Re-Use Netzwerk für Tirol. *noamol* steht für Wiederverwendung und Weiterverwendung in Tirol. Unser Ziel ist es, die Abfallmengen aus den Tiroler Haushalten so weit wie möglich durch Wiederverwendung, Reparatur und den bewussten Umgang mit Ressourcen zu minimieren.

Donnerstag, 20. Oktober 2022		
Geyrstraße, Freiwillige Feuerwehr Amras	8.00 –	9.45
Peerhofsiedlung, Clemens-Holzmeister-Straße	10.30 –	12.15
Speckbacherstraße, Kreuzung Franz-Fischer-Straße, Nähe M-Preis	13.00 –	14.45
Bienerstraße 20 – 22	15.30 –	17.15
Karl-Innerebner-Straße 70, Volksschule	18.00 –	19.30
Hirschberggasse, gegenüber der Einfahrt zur Apotheke	18.00 –	19.30

Freitag, 21. Oktober 2022		
Innstraße, Zwickel bei Haus Nr. 63/65	8.00 –	9.45
Kreuzung Falkstraße, Sennstraße	10.30 –	12.15
Pradler Pfarrkirche	13.00 –	14.45
Igls, Vorplatz Freiwillige Feuerwehr	15.30 –	17.15
Gumpstraße, Schutzengelkirche	18.00 –	19.30
Leopoldstraße, im Bereich Haus Nr. 35	18.00 –	19.30

Samstag, 22. Oktober 2022		
An-der-Lan-Straße, Stadtteilzentrum M-Preis	8.00 –	9.45
Bozner Platz, gegenüber der Apotheke	10.30 –	12.15

Kontakt
Innsbrucker Kommunalbetriebe AG
Salurner Straße 11, 6020 Innsbruck
0800 500 502/kundenservice@ikb.at/www.ikb.at

2.374

Ausbildungen & Kurse im WIFI Innsbruck



Betriebswirtschaft | Recht



Gesundheit | Schönheit



Handel | Verkehr



Handwerk | Gewerbe



IT | Medien



Management



Persönlichkeit



Schulische Bildung



Sprachen



Technik | Gewerbe



Tourismus



Akademische Ausbildungen

WIFI. Die große Vielfalt in der beruflichen Bildung
www.tirol.wifi.at/innsbruck